

unterwegs

im Seelsorgeraum Graz-Ost

Röm.-kath. Pfarren:
Kroisbach
LKH-Hl. Erlöser
Mariatrost
Ragnitz
St. Leonhard

Nr. 1 | Oktober 2021
kirchego.at



THEMA

PGR-Wahl 2022

Im kommenden März werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. **Seiten 4-7**

RAGNITZ

Sportfest

Eine schwungvolle Familienmesse wurde am Concordia-Sportplatz gefeiert. **Seite 15**

MARIATROST

Neue Farben

Warum die Basilika Mariatrost ihre Farbe gewechselt hat. **Seite 17**

Auf die Mischung

kommt es an

INHALT

Thema. Was Sie über die Pfarrgemeinderatswahl 2022 wissen müssen. **Seiten 4-7**

Pfarre Kroisbach. Woran glaube ich? Bruno Seebacher erzählt aus seinem Leben. **Seite 8**

Pfarre Mariatrost. Anna Maria Stegmüller ging nach 46 Jahren als Religionslehrerin in Pension. **Seite 10**

Pfarre St. Leonhard. Beim Jugendlager in St. Radegung war einiges los ... **Seite 13**

Pfarre Ragnitz. Das „Haus der Begegnung“ geht zukunftsweisende Wege. **Seite 14**

Gesundheit. Das neue Team der Krankenhaus-Seelsorge stellt sich vor. **Seite 16**

Basilika. Spendenbausteine für die Mariatroster Basilika sind erhältlich. **Seite 17**

Kinder & Jugend. Der Religionsunterricht ist mittendrin im Schulalltag. **Seite 18**

Caritas. Das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ bietet einen Telefondienst an. **Seite 19**

Kalender **Seiten 20-21**

EDITORIAL

Unterwegs zu neuen Ufern

Aus dem Pfarrblatt Mariatrost und „gemeinsam unterwegs“, der Zeitung der drei Pfarren Kroisbach, Ragnitz und St. Leonhard, wird nun „unterwegs – im Seelsorgeraum Graz-Ost“. Darin soll sich das Leben in unserem Seelsorgeraum in seiner ganzen Buntheit abbilden. Die neue Zeitung soll sichtbar machen, was Kirche-Sein in diesem Teil der Stadt Graz für uns bedeutet: ein Netzwerk aus vielfältigen Formen und Orten kirchlichen Lebens, die gemeinsam Kraft aus ihrem Glauben schöpfen und sich in der Bewältigung

der Herausforderungen des Lebens unterstützen.

Die Buntheit wird durch einen durchgängigen Farbcode unterstrichen, der jeder Pfarre ein unverwechselbares Erscheinungsbild gibt und das Zurechtfinden erleichtern soll. Je eine Doppelseite ist dem Leben in den einzelnen Pfarren gewidmet. Der Kalender trägt die gleiche Kennzeichnung durch die Farbe und die Silhouette der jeweiligen Kirche.

Jede Ausgabe der Zeitung wird ein Hauptthema haben, das auf zwei Doppelseiten – Seiten 4 bis 7 – aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird. Nach den Pfarrseiten folgen dann vier Seiten, auf denen jene Bereiche eine Plattform bekommen, die besondere pastorale Anliegen in unserem Seelsorgeraum sind. Kirche lebt ja nicht nur innerhalb pfarrlicher Strukturen, sondern auch an anderen Orten wie Schulen oder Krankenhäusern, bei Wallfahrten oder Initiativen zur Bewahrung der Schöpfung.

Wir hoffen, dass Sie bald mit dem neuen „unterwegs“ vertraut werden. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen. Mögen Sie darin Vieles finden, was Ihnen zur Stärkung im Glauben und für das Leben dient. ALFRED JOKESCH



SPEAKERS CORNER

Diskriminierung ist strukturell verankert – auch in der Kirche

Es gibt Tage, an denen ich zweifle, an denen ich verzweifle. Ähnlich wie viele meiner Kolleg*innen hat mich – als Religionslehrerin und Theologin, als Studentin der Angewandten Ethik, als Frau – das Statement des Vatikans vom 15. März 2021, in dem eine kirchliche Segnung homosexueller Paare abgelehnt wurde, tief betroffen.

Wie Diskriminierung in der Gesellschaft strukturell verankert ist, ist sie auch in der katholischen Kirche verankert. Die Institution der katholischen Kirche

ist strukturell, bezogen auf ihre offiziellen Statements, eine homophobe, misogynen Organisation. Ich hoffe auf die Möglichkeit, von innen her Veränderung herbeizuführen – wenn aber durch Statements wie dieses unsere Arbeit „zunichte gemacht wird“, ist es verständlich, demotiviert, zweifelnd zu werden.

Was ist Segen? Menschen, die Liebe gefunden haben, SIND bereits gesegnet! Ein Statement wie dieses? Nächstenliebe vermittele ich im Unterricht anders. Ist Se-

gen von Menschen gemacht oder kommt er direkt von Gott?

Seit dem Statement im März musste ich außerdem wieder von der Meinung über Abtreibung lesen. Ich möchte in einer Realität leben, in der Diskriminierung beseitigt und Akzeptanz gelebt wird. Dafür arbeite ich täglich in der Schule – mit dem Erfolg, dass meine Schüler*innen der 2. Klasse Frauen in die Abendmahlsszene zeichnen und hinterfragen, warum da nur Männernamen aufgezählt werden.



Ein großer Korb und fünf Bäumchen

Startfest des Seelsorgeraums Graz-Ost

Die vielfältigen Früchte, die Talente, Fähigkeiten und Besonderheiten der fünf Pfarren Kroisbach, LKH-Hl. Erlöser, Mariatrost, Ragnitz und St. Leonhard wurden symbolisch in einem großen Korb eingesammelt, der vor dem Startfest in jeder Kirche Station machte. Im Seelsorgeraum sollen diese kostbaren Schätze geteilt werden, damit mehr Menschen davon profitieren können.

Der Start dieses Seelsorgeraumes mit Bischof Wilhelm Krautwaschl wurde am 13. Juni in der Basilika Mariatrost gefeiert. Anknüpfend an das Gleichnis vom Wachsen der Saat lud er in seiner Predigt dazu ein, dieses Bild mitzunehmen, denn das, was Gott „einsenkt in die Erde, in diese unsere Welt, das wächst und gedeiht“. Die Formen und Früchte dessen, was Gott wachsen lässt, seien heute jedoch andere als die von uns gewohnten. Gott schlage mit seiner Kirche nun ganz andere Wege ein, und es

gelte zu fragen: „Was hast Du Dir dabei gedacht, dass Du uns hierher gesendet hast, Gott?“ Wie könne es gelingen, in diesem Gebiet von Graz ihn zu bezeugen? „Inmitten unserer immer mehr auseinanderdriftenden Gesellschaft“ sei es eine wichtige Aufgabe, zeichnerhaft vorzuleben, „dass wir, auch wenn wir unterschiedlich geprägt sind, zusammengehören und uns für das Wohlergehen aller einsetzen“.

Für diese Aufgabe sendete und segnete der Bischof das Leitungsteam – Pfarrer Hans Schrei als Leiter, Johanna Raml-Schiller als Handlungsbevollmächtigte für Pastoral und Gerlinde Rohrer-Schneebacker als Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung – und die Verantwortlichen der Pfarren.

Jede der fünf Pfarren durfte ein Obstbäumchen mitnehmen, um es bei ihrer Kirche einzupflanzen als gut sichtbares Zeichen für das, was wächst und Frucht bringt.

ALFRED JOKESCH



Damit er bei seiner großen Aufgabe nicht den Durchblick verliert, erhielt Pfarrer Schrei beim Startfest in Mariatrost eine Stirnlampe.

Fotos: Reuscher

Grüß Gott!

Pfarrer Hans Schrei,
Leiter des Seelsorgeraums



Unterwegs

Sie halten die erste Ausgabe unserer neuen Seelsorgeraums-Zeitung in der Hand. Nach vielen Besprechungen eines engagierten Teams, bestehend aus Mitarbeiter*innen aller Pfarren des Seelsorgeraums (Kroisbach, LKH, Mariatrost, Ragnitz, St. Leonhard), wurde als Titel UNTERWEGS gewählt.

Diese Zeitung wird uns nun begleiten und ist auch so etwas wie ein Knoten im Netzwerk der Pfarren untereinander. Der Titel UNTERWEGS soll uns motivieren, stets unterwegs zu sein zu Gott mit Christus in unserer Mitte, unterwegs zu sein zu den (zu allen) Menschen, unterwegs zu sein in der Schöpfung, unterwegs zu sein zu diversen Institutionen, Schulen, Altenheimen, Krankenzimmern, usw. Einfach unterwegs zu sein, wie Jesus mit seinen Jüngern ständig unterwegs war.

Knotenpunkte

Vernetzungen wollen wir schaffen zwischen den Pfarren, zwischen diversen Einrichtungen, zwischen verschiedenen Lebenssituationen der Menschen in diesem östlichen Gebiet unserer Stadt.

Wir wollen ein großes Netz knüpfen. Dabei brauchen wir aber nicht bei Null anfangen. Es gibt schon viele Knoten dieses Netzes, z.B.: zwischen den Pfarren Kroisbach, St. Leonhard, Ragnitz, zwischen den Priestern, Pastoralreferent*innen, Pfarrsekretariaten, hin zu den Schulen, zu den Krankenhäusern, zu einigen Altenheimen, usw.

Am 13. Juni 2021 haben wir in Mariatrost bei einer Festmesse mit unserem Herrn Bischof Wilhelm Krautwaschl, in der er das Seelsorgeraumteam (Johanna Raml-Schiller, Gerlinde Rohrer-Schneebacker und mich) gesendet hat, einen weiteren Knoten in diesem Netzwerk geknüpft. Am 29. September kam mit der Gründungssitzung des Seelsorgeraums wieder ein Knoten hinzu. So entsteht langsam der Seelsorgeraum Graz-Ost. Miteinander, dort, wo es notwendig, sinnvoll und hilfreich ist.

Neue Orte

Wer unterwegs ist, kommt unweigerlich auch an neue Orte, zu neuen Menschen, hat manche Herausforderungen zu bewältigen, erlebt auch viel, bekommt neue Ausblicke und Einblicke, hat vielleicht manch unerwartete Begegnungen und muss immer wieder etwas zurücklassen!

Das alles, hoffe ich, prägt unsere kirchliche „Arbeit“ in den nächsten Jahren. Fürchtet euch nicht! Gott segne und begleite unser Unterwegssein!

Mittendrin und gemeinsam auf dem Weg



Foto: Neuhold

Am 20. März 2022 werden in Österreichs Pfarren die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Sie sollen das Leben der Menschen in seiner Vielfalt repräsentieren und Mitbestimmung ermöglichen.

Wozu brauchtes heutzutage noch Pfarrgemeinderät*innen? Es scheint einerseits schwierig zu sein, Menschen zu finden, die in der Kirche ein Ehrenamt übernehmen – das steht generell heutzutage nicht so hoch im Kurs. Andererseits scheint die Arbeit im Pfarrgemeinderat mühsam zu sein: lange Sitzungen, lange Diskussionen und wenige Entscheidungen.

Versuchen wir, den PGR nicht als langweiliges Gremium zu se-

hen, sondern ein anderes Bild zu denken: der Pfarrgemeinderat als Möglichkeit, einen Raum zu gestalten, daran mitzuwirken, dass Pfarren lebendig bleiben, dass Kirche vor Ort erlebbar ist, dass Menschen Gemeinschaft und Zusammenhalt erfahren, dass eigene Fähigkeiten und Talente aufblühen können, dass ein konstruktives Zusammenarbeiten aller auf gleicher Augenhöhe möglich ist, dass Kreativität einen Platz findet, dass Neues wachsen kann, ...

Keine Superchrist*innen

Pfarrgemeinderät*innen sind keine Superchrist*innen, sie sind einfach Menschen, die vielleicht Kinder haben, die gescheiterte Beziehungen haben oder in glücklichen leben, die in unterschiedlichen

Bereichen arbeiten, die vielleicht von Krankheit oder Jobverlust betroffen sind, die Leid-, Glücks- und Lusterfahrungen in ihrem Leben gemacht haben, Erfahrungen von Schmerz, aber auch des Heils. Sie sind einfache Menschen, die im Leben stehen und bereit sind, Zeit, Nerven, Talente, Fähigkeiten und Erfahrungen einzusetzen und gemeinsam mit anderen der Kirche ihr Gesicht zu verleihen.

Vielleicht sind Sie einer dieser Menschen, die ein buntes und vielfältiges Bild von Kirche zeigen. Vielleicht sind Sie eine oder einer, die als Kandidatin oder Kandidat zur PGR-Wahl vorgeschlagen werden. Dann seien Sie mittendrin mit all Ihren Fähigkeiten und Erfahrungen und bringen Sie Ihre Talente für die Gemeinschaft ein!

Der Pfarrgemeinderat ist seit über 50 Jahren das Gremium, das die hierarchische Ordnung der Kirche total durchbricht. Hier haben Männer und Frauen, Junge und Alte (und alle zwischendrin), Insider und die, die ein wenig Abstand brauchen, die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen – Verantwortung für das Leben und die Gemeinschaft in ihrer Pfarre und darüber hinaus! Hier wird schon lange Synodalität gelebt.

Dieses Wort kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Silben syn (mit) und odos (der Weg) zusammen – gemeinsamer Weg. Wir sind in der Kirche eine Gemeinschaft, die miteinander unterwegs ist, Priester und Laien auf gleicher Augenhöhe, im gemeinsamen Bemühen, in den Spuren Jesu zu gehen und die frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen.

Zukunftsbild Synodalität

Auch das Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark versteht Kirche von Grund auf als eine synodale Kirche: Alle Ebenen (Pfarren, Seelsorgeräume, Diözese) haben synodale Strukturen, die Mitbestimmung ermöglichen. Das heißt: Entscheidungsfindungen geschehen in einem repräsentativen Miteinander aller Beteiligten (Zukunftsbild, Kapitel 8; siehe Kasten auf Seite 7). Diese Möglichkeit der Mitbestimmung und Mitgestaltung nicht zu nutzen, wäre eine riesengroße vertane Chance für die Pfarren.

Am 20. März 2022 wird in den vier Pfarren Kroisbach, Mariatrost, Ragnitz und St. Leonhard jeweils ein eigener Pfarrgemeinderat gewählt. In den Pfarren Kroisbach, Ragnitz und St. Leonhard wurde seit 2017 in einem Pfarrverbandsrat zusammengearbeitet. Dieser ist ein Auslaufmodell, das es in Zukunft nicht mehr geben wird, da auf Seelsorgeraumebene auch ein gemeinsames Gremium, der Seelsorgeraumrat, wirkt – hier werden alle Pfarren und kirchlichen Erfahrungsräume vernetzt. In der nächsten Ausgabe der Seelsorgeraumzeitung „unterwegs“ gibt es genauere Infos zu den Wahlmodellen und zur Durchführung der Wahl.

JOHANNA RAML-SCHILLER

„Gemeinsames Gestalten war für mich oft bereichernd“

Allen Unkenrufen zum Trotz kann ich nach zwei Perioden im PGR berichten, dass man in der Pfarre vor Ort schon mitwirken und mitgestalten kann. Aber eben nur durch aktive Mitarbeit. Beklagen allein, dass früher alles besser war, hilft nicht wirklich. Der Austausch, das Zusammenhelfen und das gemeinsame Gestalten waren für mich oft bereichernd und macht auch Spaß.

Den Hauptamtlichen ist es nicht mehr immer möglich, bei Allem mitzuwirken und dabei zu sein, deshalb ist es wichtig, dass es einen Pfarrgemeinderat gibt, und dazu braucht es Kandidatinnen und Kandidaten. Probieren Sie es einmal – bringen Sie Ihre individuellen Erfahrungen, Begabungen und Interessen ein, weil es auf die Mischung ankommt, die Gemeinschaft stärkt, Ihre Stimme Gewicht hat und Ihr Tun Sinn gibt.

Zusammen können wir vieles bewirken, seien Sie mit dabei!



Erich Bauer, Ragnitz

„Mir ist es wichtig, dass die Kirche jugendlichen Schwung bekommt“



Birgit Walch, Kroisbach

Ich habe mich vor vier Jahren für den Pfarrgemeinderat beworben, um mich vor allem für die Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre einzusetzen, und weil ich es für wichtig erachte, dass die Kirche einen „jugendlichen Schwung“ bekommt.

Seither konnte ich eine kleine aber feine Ministrantengruppe aufbauen und unsere Jugendbands sind ebenfalls gewachsen. Zusätzlich betreue ich noch die Medien unserer Pfarre, z. B. Plakate gestalten, Homepage & Facebook mit Informationen „füttern“ etc.

„Mithelfen, dass ein christliches Miteinander aller gelingt“

Im Pfarrgemeinderat müssen viele wichtige Entscheidungen getroffen werden, sei es, was das unmittelbare Kirchenleben betrifft, sei es finanzieller Natur, und oft muss man schon sehr weit in die Zukunft hinein denken, wie man Kirche in Zukunft gestalten wird können. Manchmal muss man den Mut aufbringen, neue Wege zu beschreiten.

Aufgrund der unterschiedlichsten Charaktere der Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen kann es oft zu vielen Diskussionen kommen, die immer wieder an anderen Stellen aufgegriffen werden müssen. Pfarrgemeinderäte werden auch als Verbindungsglied gesehen, die über Neuigkeiten informieren, aber auch Erklärungen abgeben müssen, warum man im Pfarrgemeinderat so entschieden hat.

Mitglied im Pfarrgemeinderat zu sein, ist auch mit einem gar nicht so kleinen Zeitaufwand verbunden, macht aber Freude, weil man seine Talente, Ansichten und Meinungen in vielfältiger Weise einbringen kann und mithelfen kann, dass wir alle zusammen ein christliches Miteinander in unserer schönen Pfarre leben können.



Karoline Weninger, Mariatrost



„Bindeglied zwischen Gemeinde und Pfarre“



Jürgen Siegert,
Kroisbach

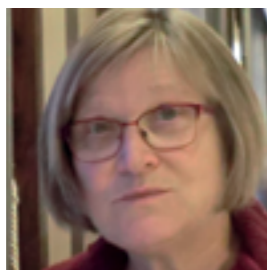
Im Frühjahr wird der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Grund für einen Rückblick. Konnte ich etwas bewegen? Bin ich meinen eigenen Ansprüchen gerecht geworden?

Ich habe mich als Bindeglied zwischen Gemeinde und Pfarre gesehen – ich finde, diese Aufgabe ist wichtig, ich konnte sie wahrnehmen.

Ich denke, in Zeiten der sinkenden Zahl von Priestern sollte es die Aufgabe engagierter Laien sein, den Pfarrer zu entlasten und Aufgaben zu übernehmen – hier konnte ich mich einbringen.

„Miteinander denken, planen, reden und beten“

Im Pfarrgemeinderat kann ich ganz konkret Kirche mitgestalten. Das bedeutet für mich: Voraussehen, miteinander denken, planen, reden, beten; mich in der Gemeinschaft engagieren; manchmal auch argumentieren und streiten. Das geschieht bei einigen offiziellen Sitzungen im Jahr, aber genauso auch bei privaten Gesprächen, bei Feiern und bei vielen unerwarteten Begegnungen.



Elisabeth Braunstein,
St. Leonhard

„Ermutigen, sich auf Neues einzulassen“



Ingrid Hofer,
Ragnitz

Als Christen sind wir aufgrund von Taufe und Firmung dazu berufen, an Gottes heilemdem Handeln mitzuwirken. Diese Berufung wird auf vielseitige Weise gelebt – besonders auch im Pfarrgemeinderat.

Wir sind Ansprechpersonen und Anlaufstelle für die Anliegen ALLER Menschen unserer Pfarrgemeinde. Und wir sind da, sie zu ermutigen, sich auf Neues und Änderungen einzulassen.

Das „Haus der Begegnung“ der Pfarre Ragnitz dient mit den vielen kirchlichen und nicht-kirchlichen Veranstaltungen der Kommunikation, der Glaubensvertiefung und der Stärkung der Gemeinschaft.

Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl

Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist
– mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:
Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer Pfarre bekommen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen – mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran,
Schritt für Schritt
– mittendrin in unserem Leben. Amen.

IRENE WEINOLD, INNSBRUCK

„Es zeigt sich, wer welche Talente einsetzen kann“



Herwig Schüssler,
St. Leonhard

In den zwei Perioden, die ich nun dem Pfarrgemeinderat angehöre, habe ich liebenswerte, gleichgesinnte Menschen kennengelernt. Wir tauschen uns über wichtige Anliegen und die Stimmung in der Pfarre aus. Aufgaben werden verteilt und schnell zeigt sich, wer welche Talente gut einsetzen kann.

Man kann ein bisschen dazu beitragen, dass ein Zusammenleben mit katholischen Wurzeln in unserer Gesellschaft weiterhin funktionieren kann.

Aus dem Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau

Wir gestalten den Dienst der Leitung neu

Alle Ebenen (Pfarren, Seelsorgeräume, Diözese) haben synodale Strukturen, die Mitbestimmung ermöglichen. Das heißt: Entscheidungen werden in einem repräsentativen Miteinander aller Beteiligten gefunden.

Das heißt konkret:

Wir verstehen Leitung:

- » **kooperativ:** Sie erfolgt in wechselseitigem Bezug und in Abstimmung miteinander.
- » **gemeinsam verantwortet:** Funktionen, Aufgaben und Be-

rührungspunkte sind eindeutig definiert.

- » **transparent:** Sie folgt klaren, verbindlich vereinbarten und kommunizierten Regeln.
- » **temporär:** Sie ist auf einen begrenzten Zeitraum angelegt.
- » **partizipativ:** Für Teilhabe an Entscheidungen setzt sie auf eine ausgewogene und angemessene Vertretung der Katholikinnen und Katholiken im Seelsorgeraum und der Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger der Kirchorte.

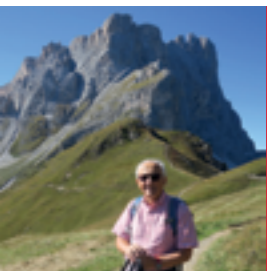
Wir entwickeln, erproben und evaluieren unterschiedliche Leitungsmodelle auf allen Ebenen.

Wir unterstützen und begleiten die Menschen an den unterschiedlichen Kirchorten in ihrem Bestreben, ihr Kirche-Sein in die eigene Hand zu nehmen und Verantwortung für die Seelsorge vor Ort zu übernehmen. Daher ist den unterschiedlichen Kirchorten im Seelsorgeraum ein hohes Maß an Autonomie zu gewährleisten.

ZUKUNFTSBILD, KAPITEL 8

Foto: Neuhold





Woran ich glaube

Schöpfer des Himmels und der Erde ...

Das Buch Genesis sagt es uns: Gott hat die ganze Welt erschaffen und alles, was schon ewig währt. Im Glaubensbekenntnis bekräftige ich es und bete „Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...“

Ich glaube aber auch, dass Maria die Mutter Jesu ist, der uns durch seinen Tod das Heil gebracht hat. Weshalb sollte ich das nicht glauben? Es steht ja in der Bibel und diese gibt Zeugnis von historischen Ereignissen. Das ist die eine Seite meines Glaubens.

Die andere Seite ist mein Hier und Jetzt. Ich gehe möglichst regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst, um das unmittelbare Erlebnis der Eucharistie zu haben, um die Wandlung von Brot und Wein als Altarsakrament mitzufeiern. Wichtig ist mir auch, was das Evangelium sagt und wie die Botschaft in der Predigt ausgelegt wird.

Für Wanderer und Bergsteiger ist die Faszination der Berge einmalig, denn dort begegnet ihnen und mir die Größe der Schöpfung. Die Berge waren schon immer Orte der Anbetung – sie waren ja auch „Sitz der Götter“. Beim Gehen finde ich Ruhe, die auch das Beten möglich macht. Die Wallfahrten, der Jakobsweg, wie auch andere Pilgerpfade sind seit Jahrhunderten Wege, auf denen sich so manche/r selbst entdeckt hat.

Für mich entdeckt habe ich besonders in letzter Zeit die stille Anbetung, besonders der Mutter Gottes. Der Rosenkranz fasst ja auch die Ereignisse des Lebens Jesu zusammen. Anfangs waren mir nur die freudreichen, die schmerzhaften und die glorreichen Geheimnisse geläufig. Je länger ich diese aber „betrachtete“ (betete), umso mehr entdeckte ich das Leben Jesu. Vor einiger Zeit „entdeckte“ ich auch die lichtreichen und die trostreichen Geheimnisse. In diesen 25 Geheimnissen steckt so viel Tiefe, dass ich mit „Herz und Hirn“ in meinem Glauben bin.

„Nur wer sich auf den Weg macht, kommt voran“, und wer mit dem Rosenkranz anfängt, dem erschließt sich diese Schönheit. Die Meditation kann helfen, Zuversicht und Kraft durch den Glauben zu gewinnen.

BRUNO SEEBACHER

Unsere Ehrenamtlichen



Für die Lebendigkeit in der Pfarre bilden Ehrenamtliche einen wichtigen Kern. Ihre Motivation für ihr Engagement lesen Sie in dieser und in den nächsten Ausgaben.

Maria Kirchberger

» Was waren Deine ersten Berührungspunkte zur Pfarre Kroisbach (Jungschar, Jugendgruppe, ...)?

Als ich meine Lehre bei der Gärtnerei Kamaritsch begann, war Christoph bereits Teil der damaligen Jugendgruppe. Durch ihn entstand die erste Verbindung zur Pfarre Kroisbach.

» Was waren die begeistertsten Momente im kirchlichen Zusammenleben (Feste, Veranstaltungen, ...)?

Neben vielen herzlichen und gemütlichen Pfarrfesten waren natürlich familiäre Ereignisse und Feiern, vor allem die Erstkommunionen meiner beiden Töchter, besonders freudige Momente.

» Die Firma Kamaritsch sorgt schon seit vielen Jahren für den wunderbaren Blumenschmuck in unserer Kirche. Was war der Anlass für diese selbstlose Bereitschaft?

Christophs Oma war eng mit der Kapuzinerkirche in der Heinrichstraße verbunden. Bereits dorthin spendete sie regelmäßig Blumen. Als dann die Pfarre Kroisbach entstand, war es für sie selbstverständlich, auch die neue Heimatpfarre mit floralem Schmuck zu versorgen. Dies wurde zur Tradition.



» Nach dem Tod Deines Mannes war es eine harte Zeit für Dich, die Firma musste weiterlaufen, die Kinder brauchten Unterstützung und noch vieles mehr. Hat Dein Glauben Dir in dieser Zeit eine Stütze geben können?

Der Glaube hat sehr wohl meinem Mann Christoph als auch meiner etwas später verstorbenen Schwester Aloisia vor ihrem Tod besonderen Halt gegeben. In der Zeit nach ihrem Ableben gab mir die von den beiden daraus gewonnene Stärke und Ruhe die nötige Kraft für die Zukunft.

» Was würdest Du Dir für die Zukunft unserer Pfarre wünschen?

Durch das Engagement meines Mannes im Pfarrgemeinderat konnte ich Einblick in die nicht immer leichten Entscheidungen und Gespräche gewinnen, die hinter den Kulissen stattfanden. Ich wünsche mir Zusammenhalt und Einigkeit für den gesunden Fortbestand unserer Pfarre.

DAS INTERVIEW FÜHRTE FLORIAN SPREITZHOFFER

Gärtnerei und Blumenhaus

KAMARITSCH

Blumenarrangements für kleine und große Anlässe
Sorgen Sie jetzt für einen farbenfrohen Herbst!
Hochwertige Pflanzen und kompetente Beratung
von Fachkräften machen den Unterschied

Mariatrosterstraße 50
8043 Graz
0316/32 20 38

Öffnungszeiten:
Mo–Sa 7:30–18:00
So 9:00–13:00
(Oktober–15. Juli)



Die Kroisbacher Orgel tönt in neuem Klang

Fotos: Seebacher

In den letzten zwei Jahren wurde ich gebeten, in Kroisbach bei den Gottesdiensten als Organist einzuspringen. In meiner 27-jährigen Organistentätigkeit in Modriach wurde mir die Abwicklung der Restaurierung der dortigen Orgel übertragen. Mit dem dabei erworbenen Wissen und der Erfahrung schien mir auch die Restaurierung der Kroisbacher Orgel sinnvoll.

Das Ansinnen fand bei unserem Liturgiebeauftragten Bruno Seebacher Gehör, der Wiener Orgelbauer Ulrich Aschermann, der die Restaurierung durchführte, bestätigte die Sinnhaftigkeit und der Pfarrgemeinderat gab grünes Licht.

Unsere Orgel kann wieder mit vollen, richtig gestimmten und intonierten Registern zur Ehre Gottes und zur Freude der Gottesdienstbesucher*innen erklingen. HANSJÜRG ANLANGER



Die Kroisbacher Orgel wurde runderneuert! Bruno Seebacher, Karl Dornegger, Hansjürg Anhalter (v. li.).

Dank an die Spender*innen für die Unterstützung zur Restaurierung der Kroisbacher Orgel!

Unser Organist JAKOV SPEVEC stellt sich vor:

Ich kam 2015 aus meiner Heimat Kroatien zum Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst nach Graz und bin als Organist in Kroisbach und in verschiedenen anderen Pfarren tätig.

Nach dem Baccalaureat im Fach Orgel absolviere ich jetzt das Masterstudium. Diese Auslandsjahre

empfang ich als wertvollen Perspektivenwechsel, ich konnte mich fachlich und persönlich weiterentwickeln.

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Freundin und guten Freunden, spiele Federball und genieße wandern und radfahrend die wunderschöne Natur.



Klaus Hanse hat den Kroisbacher Chor geprägt

Klaus Hanse hat in uns tiefe Spuren hinterlassen, sowohl durch seine fachliche Kompetenz als auch durch seine menschliche Wärme. Sein persönlicher Einsatz für unseren Chor in Kroisbach kann nicht hoch genug geschätzt werden. Unter seiner Leitung wurden sogar große Werke mit Orchester aufgeführt. All dies zur Ehre Gottes.

FRANZ UND BURGI EGGER-SCHINNERL

„Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Manche bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen und in unserer Seele.“

(Heimo Schäffmann)

RÜCKBLICK

Erntedankgottesdienst
Danke für die Ernte und das Feiern können!



VORSCHAU

Elisabethfest
mit ökumenischem Gottesdienst, Mittwoch, 17. 11., um 15 Uhr, im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung an die evangelische Gemeinde!

Orgelkonzert
in der Kroisbacher Pfarrkirche. Freitag 19. 11., um 18 Uhr. Es spielt Jakob Spevec.

Evensong
Erleben Sie mit uns einen Evensong zum Thema „Dankbarkeit“ am Freitag 29. 10., um 18.30 Uhr im Pfarrsaal.
Weitere Termine: 3. 12., 28. 1. 2022, 25. 2. 2022.

Bibelabende
mit Prof. Anton Grabner-Haider. Fr., 10. 12., und Fr., 17. 12., 19 Uhr, im Pfarrheim.
Themen: „Jesus und Magdalena“, „Neue Christusbilder für morgen“.



Foto: Wieser

Der erste blaue Schulbeginn seit 58 Jahren

Zuviel der Ehr muss auch nicht sein.“ So bescheiden zeigte sich **Anna Maria Stegmüller**, die kürzlich nach 46 Jahren (!) als Religionslehrerin ihre wohlverdiente Pension antrat. Wobei hier ausdrücklich nicht von Ruhestand die Rede sein soll, denn ruhig wird es die engagierte und beliebte Anna Maria auch in den nächsten Jahren nicht angehen.

Zum Abschied gab es jedenfalls am vorletzten Schultag eine kleine, würdige Abschiedsfeier.

Als Religionslehrerin arbeitete Anna Maria seit 1975. Eine Besonderheit damals: Sie hatte ihre Lehr- amtsprüfung noch gar nicht absolviert, da unterrichtete sie bereits in der Josef-Krainer-Volksschule in Niederschöckel. Anfangs fuhr die damals 19-jährige sogar mit dem Schulbus in die Schule. Gelenkt wurde der Bus hin und wieder auch von der späteren Landeshauptfrau Waltraud Klasnic.

Bis 1978 unterrichtete Anna Maria auch am Weizberg. 1981 erhielt

sie eine Stelle in der Volksschule Mariatrost, zudem gab es bis 1988 eine Lehrverpflichtung im Polytechnischen Lehrgang in Graz.

Seit 1989 konnte sich Anna Maria ausschließlich auf „ihre“ Kinder in Mariatrost konzentrieren. Zu tun gab es genug, alljährlich betreute sie Schülerinnen und Schüler aus acht, neun Klassen. Ein lustiges Detail: Aus einer Familie unterrichtete sie drei Generationen, zuerst die heutige Großmutter, dann deren Tochter und in den letzten drei Jahren auch die Enkeltochter.

Nun musste Anna Maria aber zum ersten Mal seit 58 Jahren am ersten Schultag nicht mehr in die Schule. „Stattdessen habe ich mich mit einer Freundin beim Frankowitsch getroffen und meinen ersten blauen Montag gefeiert“, schmunzelt sie. Jetzt will sie mehr Zeit ihrer Familie, ihrem Mann, ihren Eltern, ihren vier Kindern und zweieinhalb Enkelkindern widmen. Sie freut sich auf Theater- und Konzertbesuche, Reisen, Sporteinheiten am Tennisplatz und im Fitnessstudio, Proben und Auftritte mit dem Kirchenchor. „Man muss auch was für sich tun, damit man was für andere tun kann“, sagt sie. „Und ich bin da, wenn mich wer braucht“, meint sie bescheiden. Ehre, wem Ehre gebührt also. In diesem Sinn, alles Gute und Liebe für den neuen Lebensabschnitt.

THOMAS WIESER

Neue Kirchenführerin für die Basilika Graz-Mariatrost



Heimo Kaindl (Diözesanmuseum Graz), Erich Hohl, Silvia Plank

Foto: Neuhold

Am 4. Oktober 2021 fand in Fernetz die feierliche Verleihung der bischöflichen Dekrete durch Walter Prügger (Leiter des Ressorts Bildung, Kunst & Kultur) und Erich Hohl (Leiter des Ressorts Seelsorge & Gesellschaft) an die neuen ehrenamtlichen KunstWerkKirche-Kirchenführerinnen und Kirchenführer statt.

Wir freuen uns sehr, dass auch Frau **Silvia Plank** aus unserer Pfarre Graz-Mariatrost diese diözesane Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und nunmehr Kirchenführungen für uns und alle interessierten Gäste anbietet.



Lorenz Hörmann, neuer Mesner

Vorgestellt

Seit 16. September hat die Basilika einen neuen Mesner. **Lorenz Hörmann** aus Wien hat diesen Dienst angetreten und sich bereits in Mariatrost gut eingelebt. Wir heißen ihn im Pfarrteam herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Ausdauer in den vielen Aufgabenbereichen in unserer Basilika.



Am 15. August, zum Hochfest Mariä Himmelfahrt, wurde nach dem Gottesdienst mit Generalvikar Dr. Erich Linhardt das restaurierte und wieder bespielbare Fernwerk (Orgel im Dachboden) gesegnet.

Foto: Reuscher



Monika Kronthaler

Neue Religionslehrerin an der Volksschule Mariatrost

Ich bin sehr dankbar, dass ich seit 13. 9. 2021 an der VS Mariatrost kath. Religion unterrichten darf. Ich bin verheiratet und wohne im Seelsorgeraum Graz-Ost.

Seit meiner Kindheit bin ich in der kath. Kirche beheimatet. Der Glaube und das Gebet, die Feiern und das Mittun in der Gemeinschaft der Kirche haben mich sehr geprägt.

Mit ganzem Herzen darf ich seit vielen Jahren Religion in der Volksschule unterrichten. Ich bitte, dass Sie mich in meinem Tun im Gebet begleiten. Ich freue mich auf gute Begegnungen!

MONIKA KRONTHALER

Herbergsuche 2021

Treffpunkt jeweils um 19 Uhr:
17. 12. Schaftal; 18. 12. Fölling; 19. 12. Nadisch
20. 12. Oberschöckl; 21. 12. Niederschöckl
22. 12. Mariatrost Ort; 23. 12. Wenisbuch.



Am 5. September feierten wir unser Patrozinium mit einem Festgottesdienst in der Basilika. Aufgrund der Covid-Bestimmungen mussten wir das anschließende Pfarrfest am Kirchplatz absagen.

Foto: Reuscher



Am 19. September feierten wir in der Filialkirche St. Josef in Niederschöckl den Jubelssonntag. 20 Jubelpaare kamen zu diesem berührenden und sehr stimmig musikalisch umrahmten Gottesdienst. Gesegnet und beschenkt mit einer Kerze und einer Rose war nach dem Gottesdienst am Kirchplatz bei einer kleinen Agape noch Zeit für Gespräche.

Fotos: Eberhardt



„Jesus ist mein Freund, die Menschen im Pfarrhof sind meine Familie“

Anneliese Hohegger ging in Pension

» **Du warst 16 Jahre Haushälterin im Pfarrhof St. Leonhard, wie hat deine Arbeit hier begonnen?**

Ich wurde angesprochen, ob ich nicht im Pfarrhof aushelfen könnte. Ich sollte nur für ein paar Tage in der Woche für die Priester und Angestellten hier kochen. Ich habe dann drei Jahre bei Pfarrer Fink im Haushalt und in der Küche gearbeitet und als er dann in Pension ging, konnte ich bei Pfarrer Schrei weiterhin tätig sein.

» **Wie ging's dir dabei, plötzlich für so viele Leute zu kochen?**

Es war am Anfang schon eine Umstellung, weil man ja für mehr Personen ganz andere Mengen braucht. Ich habe mich aber sehr rasch daran gewöhnt und ich wurde hier von Anfang an herzliche aufgenommen. Alle hier im Pfarrhof wurden für mich zu einer Familie, für die ich gerne da gewesen bin.

» **Gab es besondere Zeiten, an die du gerne zurückdenkst?**

Für mich war jeder Tag, an dem ich hier sein konnte, etwas Besonderes. Ich habe mich immer sehr gefreut, in der Früh her zu kommen, die Menschen hier im Pfarrhof zu sehen – das alles hat mir sehr viel Kraft gegeben.

» **Was gibt dir sonst noch Kraft?**

Der Glaube an Jesus, an Maria, die Menschen hier im Pfarrhof. Ich sag' so: Jesus ist mein Freund, die Menschen im Pfarrhof sind meine Familie.

Ich bin als junge Frau und Mutter ja kaum in die Kirche gegangen, hatte dann einmal eine Messe besucht und das Evangelium vom verlorenen Sohn gehört. Und als dann nach der Messe der Priester noch zu mir kam und sagte, es sei schön, dass ich heute hier bin, spürte ich, dass ich gerne wieder zum Gottesdienst kommen will.

Der Glaube ist etwas ganz Wichtiges im Leben. Vieles kann man durch den Glauben besser ertragen, man kann um Hilfe bitten oder Danke sagen. Überhaupt ist die Dankbarkeit sehr wichtig! Bitten tut man mehr als danke sagen!

» **Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Frieden, für den Seelsorgeraum, dass es ein gutes Miteinander gibt und die Änderungen angenommen werden.

Liebe Anneliese, danke für dieses Gespräch. Ich wünsche dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

DAS INTERVIEW FÜHRTE ELISABETH GUBISCH

Ein Fest der Vielfalt

Das Comback des Mariagrüner Festes

Nach einer pandemiebedingten Pause 2020 erfuhr der traditionelle Mariagrüner Sonntag heuer seine erfolgreiche Fortsetzung. Nach dem von Hannes Biber wortgewandt zelebrierten Festgottesdienst, musikalisch souverän begleitet durch unsere liebe Mariatroster Ortsmusik unter der Leitung von Bernhard Kling, verlagerte sich das bunte Geschehen in den Pfarrhof Mariagrün. Das coronakonforme 12-stündige Fest erwies sich einmal mehr als verlässliche menschenverbindende Plattform, die gemäß dem Motto „Diversität, Vielfalt, Tradition und Respekt“ ein breites Angebot an Musik, Sport, Unterhaltung für Jung und Alt und Speis und Trank zu bieten hatte.

Traditionell startete das breite musikalische Angebot des Tages mit einem facettenreichen Frühschoppen der Mariatroster Ortsmusik und fand seine Fortsetzung in der Präsentation der neuen Hymne des Mariagrüner Kindertheaters, komponiert und getextet von Reinhard Kogler und Gerda Seebacher.

Abgerundet wurde die musikalische Vielfalt dann von den leiseren, feinen Nuancierungen des neuen Mariagrüner Klaviertrios unter der Leitung von Andrea Sellner, bevor das Fest von der Rockband PULSE in den Abend begleitet wurde.

Ein weiterer Höhepunkt war die Einweihung der neuen Freiluftbühne, des Pfarrstadls, mit Diakon Rudolf Prattes. Das Bauwerk wurde – wir geben es zu – unter tatkräftiger Mithilfe schlechtbezahlter Schwarz- und Kinderarbeiter*innen im Alter zwischen 5 und 82 Jahren errichtet. Wir bitten daher um Nachsicht, sollten einige Bauelemente nicht millimetergenau eingepasst worden sein.

Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helfer*innen, ohne deren Beitrag dieses Fest nicht seine 36. Fortsetzung erfahren hätte. Wir freuen uns schon heute auf den 3. Juli 2022, an dem, so viel darf heute schon verraten werden, das Fest mit einigen neuen Attraktionen – Stichwort Zirkus – seine Besucher*innen erstaunen wird.

MICHAEL PRATTES



Leonharder Advent

Am 27. November um 17 Uhr werden in St. Leonhard traditionell die



Adventkränze vor der Kirche gesegnet, danach laden wir zum „Leonharder Advent“ vor der Kirche ein.

Es werden Handarbeiten, Weihnachtsdekos, Honigprodukte, Liköre, Strickware und Türkränze zum Verkauf angeboten.

Für den kulinarischen Genuss wird gesorgt.

Stimmen Sie sich mit uns auf eine besinnliche Zeit ein:

**Samstag, 27. Nov., 17.30–20.30 Uhr,
Sonntag, 28. Nov., 9–13 Uhr.**



Pläne gab es genug ...

... aber auch Spontanität hatte am Jugendlager Platz

Auch heuer ging es für die Jugendgruppe wieder eine Woche nach St. Radegund. Das Jugendlager und was es so besonders macht ist gar nicht so leicht zu erklären. Am ehesten lässt es sich wohl so beschreiben: Man nimmt 33 junge Menschen, zwischen 15 und 28 Jahren, und steckt sie für eine Woche gemeinsam in ein großes Haus. Jeden Tag soll es ein bisschen Programm, aber auch genug Freizeit zum Selbstgestalten geben. Außerdem muss natürlich selber gekocht, geputzt und eingekauft werden. Gar nicht mal so einfach!

Durch das schöne Wetter jeden Tag konnten wir zum Glück alle unsere Pläne umsetzen – und das waren einige. Wir haben gemeinsam den Schöckl erklommen, neue selbst erfundene Taktik- und Laufspiele für große Gruppen im Wald getestet, ein Seifenkistenrennen veranstaltet, eine kreative Fotochallenge gemeistert und vieles mehr. Doch was das Lager auch ausmacht, sind Dinge, die nicht geplant waren. Von spontanen Haarschnitten im Bad, Football-Tackle-Unterricht und DIY-Bastelaktionen bis zum Kochen

selbst gesammelter Pilze, zahllosen Volleyballmatches und ungeplanter Wasserschlacht war alles dabei. Auch am Abend war einiges los: Sterne schauen, Wimpelwache, Singen am Lagerfeuer, unzählige wilde Hornissenbefreiungsaktionen und spätnächtliche Küchentalks gehören einfach zum Pflichtprogramm.

Außerdem haben wir heuer auch sehr netten Besuch bekommen. „Es ist Mittwoch, meine Kerle“, dachte sich eine Delegation der Andritzer Jugendgruppe und kam für einen lustigen Tag vorbei. Auch aus unserer Heimatpfarre St. Leonhard waren Gäste am Lager: Johanna, Jack, Freddy und der Praktikant (auch Alex genannt) – danke dass ihr da wart und euch beim Mitspielen so ins Zeug gelegt habt! Am Donnerstag hat uns Pfarrer Schrei besucht – danke für das schöne, offene Gespräch und die gemeinsame Zeit!

Und schneller als uns lieb war, war das Lager auch schon wieder vorbei. Aber eines gibt uns neben den wöchentlichen Gruppenstunden Hoffnung – fürs nächste Jahr ist schon wieder alles reserviert und ausgemacht. We'll be back!

SEBASTIAN TASSOTI



Gospeladvent

Der Gospelchor unserer Pfarre unter der Leitung von Jack Brew lädt wieder zur adventlichen Worship-Night ein. Freuen Sie sich auf einen besinnlichen geistlichen Abend mit bewegender Musik.
**Freitag, 26. November, 19 Uhr,
Pfarrkirche St. Leonhard.**

KURZ & BÜNDIG

„Zeit mit Gott“

„Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund“ (Mt 4,4b).

Wir laden herzlich ein, mit uns im Schweigen auf Gottes Wort zu hören. „Zeit mit Gott“ ist ein Treffen, das 14-tägig stattfindet, jeweils am 2. und 4. Dienstag im Monat von 18 bis 18.50 Uhr.

Ganz einfach ist dieses Treffen gestaltet: Ankommen – Hören (Bibeltext u.a.) – Stillezeit – Teilen – Beten – wieder in den Alltag gehen. Es ist keine Anmeldung nötig.

Erstes Treffen: 9. November.

INGRID GUGGENBERGER,
HELENE LOIDOLT

Fair Trade Verkauf

Nach einer kurzen Unterbrechung ist das Team des Fair Trade Verkaufs jeden 2. Sonntag im Monat mit seinem reichhaltigen Angebot vor oder im Pfarrzentrum wieder für Sie da. Nächste Verkauf: 14. November.



Suppenonntag

Am 12. 12. haben Sie die Gelegenheit – anstelle des traditionellen Suppensonntages –, mit Liebe gemachte Suppen in Gläsern zu kaufen und zuhause zu genießen.

Mit dem Erlös aus dem Suppenonntag und dem Verkauf von Fair-Trade-Produkten unterstützen wir wieder Tihamwe (<http://tihamwe.com>), das Projekt für Kinder in Tansania, welches von Liz Kerkmann gegründet wurde.

Adventkonzert

Am Sonntag, dem 12. 12., findet um 15 Uhr in St. Leonhard ein Adventkonzert des Grazer Seniorenorchesters unter der Leitung von Dejan Dacic statt.

Auf dem Programm stehen Werke von Leopold Mozart, Domenico Cimarosa, Alexander Adam, Antonin Dvorak u.a.

Eintritt: Freiwillige Spende

Zukunftsweisend

Haus der Begegnung – NEU

Wir haben eine dürftige Zeit hinter uns. Es war uns versagt, aufeinander zuzugehen, uns nahe zu kommen oder körperliche Kontakte zu pflegen. Wir durften uns nicht umarmen, sollten uns vielmehr aus dem Weg gehen. Begegnung wurde beinahe zum strafbaren Delikt. Unser „Haus der Begegnung“ war deshalb wie viele andere Einrichtungen in dieser Zeit des Lockdowns stillgelegt. Es waren zwar Betriebskosten zu zahlen, aber es gab keinen Betrieb, keine Begegnung. Es hat sehr geschmerzt, ein offenes Haus finster, leer und geschlossen zu sehen.

So hat der Wirtschaftsrat unserer Pfarre im Juni 2020 nach ausführlichen Diskussionen einen Versuch gestartet, das „Haus der Begegnung“ neu aufzustellen. In einem kleinen Team haben wir beschlossen, unsere Küche saisonal und biologisch zu führen. Und wir haben versucht, ein vielfältiges Kulturprogramm auf die Beine zu stellen. Mut gemacht hat uns unser Bezirksvorsteher Sepp Schuster mit seinem Rat, bei der Stadt Graz „anzuklopfen“. Im September 2020 haben wir das Konzept Stadtrat Riegler vorgestellt, der uns ermunterte, für unser „Haus der Begegnung“ um den Status eines Begegnungszentrums für den Bezirk Ries anzusuchen. Dieses Vorhaben unterstützten die Bezirksvorsteher der Bezirke Ries und Waltendorf und sagten auch konkrete Hilfe bei der Umsetzung zu.

Im Oktober waren wir mit unserem Programm beim zuständigen Referenten der Stadt Graz, der uns ermutigte, den Weg weiter zu gehen, da wir schon viele Voraussetzungen eines solchen Zentrums erfüllen würden. Im Juli 2021 begannen wir, diesen Plan umzusetzen. Dazu haben wir einen Verein gegründet, in dem wir möglichst viele verschiedene Gruppen aus dem Bezirk versammeln möchten. Begegnung soll möglichst breit aufgestellt werden. Dieser Verein soll Initiativen starten, verschiedene Gruppen einladen, Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen oder Lesungen anbieten. Er soll auch die Subventionen der Stadt verwalten, die uns bei der Verwirklichung unserer Vorhaben helfen sollen.

Wir haben um die Zustimmung des Bezirksrates angesucht. Wir waren auch beim Friedensbüro der Stadt Graz und haben unseren Plan präsentiert, ein für alle offenes Zentrum aufzubauen. Nun warten wir, bis die politischen Gremien wieder ihre Arbeit beginnen.

Der neue Verein nennt sich „Begegnungszentrum Ragnitz/Ries – zur Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen“. Möge die Übung gelingen!

FRANZ WALLNER



Helferinnen gesucht

für den Tauschen-Kaufen-Schenken Markt

Die langjährige Einrichtung der Vinzenzgemeinschaft der Pfarre Graz Ragnitz sucht Unterstützer. Einmal monatlich, in der Regel am 2. Freitag des Monats (im Jänner, Juli und August findet kein Markt statt), öffnet der TKS-Markt (am Kirchplatz oder im Keller des Hauses der Begegnung) seine Pforten von 8.30 bis 12 Uhr.

Zum Aufbau ab 7.30 Uhr und zum Abbau ab 11.45 Uhr werden starke Männer oder Frauen gesucht. Auch für das Auflegen der Waren würden wir uns über Helferinnen freuen.

Für diejenigen, die den TKS-Markt noch nicht kennen: der Markt bietet die Möglichkeit, ge-

brauchte und gut erhaltene Kinderkleidung, Bücher und Spiele einzutauschen, unschlagbar günstig zu kaufen oder eben auch zu spenden. Alle Mitarbeiter*innen arbeiten ehrenamtlich; der Erlös des Marktes kommt Bedürftigen in unserer Pfarre zu Gute.

Bei Interesse bitte einfach bei einem der nächsten Termine (12. 11., 10. 12.) vorbeikommen oder gerne telefonisch melden bei Christine Bauer (0676/44 42 869).

Das Marktteam freut sich auf engagierte Mitarbeiter*innen, damit diese nachhaltige Institution eine Zukunft hat.

CHRISTINE BAUER

Neue Kindergartenleiterin

Mit September habe ich die Leitung im Pfarrkindergarten Graz-Ragnitz übernommen und nun darf ich mich auch bei Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist **Martina Leitner** und ich bin 21 Jahre alt. In meiner Heimatpfarre (Pfarre Graz-Süd in Liebenau) leite ich die Jungchar und die Jugendgruppe sowie die Sternsinger und Ministranten. Für mich war der Glaube schon immer eine wichtige Stütze und ich möchte den Kindern im Kindergarten zeigen, dass sie aus ihrem Glauben und ihrer Religion – welche auch immer das ist – Kraft schöpfen können. In meiner Freizeit gehe ich gerne klettern oder lese Bücher aller Art.

Seit November 2020 arbeite ich in diesem Kindergarten und fühle mich hier sehr wohl. Als Team arbeiten wir eng zusammen und



können uns aufeinander verlassen. Von Beginn an hat mir Frau Elfriede Reinisch Einblicke in die Tätigkeiten als Leiterin gewährt und mir Stück für Stück Aufgaben übertragen. Ich möchte mich bei Elfriede Reinisch für Ihr Vertrauen in mich und meine Arbeit bedanken. Das gesamte Team konnte sich immer an sie wenden und fühlte sich unter ihrer Leitung sehr wohl.

Wir freuen uns auf ein letztes gemeinsames Jahr mit Elfriede Reinisch und Renate Handl, bevor sie in den wohlverdienten Ruhestand starten.

MARTINA LEITNER

Kirche + Sport + Fest

KIRCHE – das ist kein statisches Gebäude. Ab und zu bekommt sie Beine, macht sich auf den Weg, sucht neue Plätze auf. Am Sonntag, dem 19. September, joggte unsere Kirche dorthin, wo viele Leute ihre Freizeit verbringen. Nach einem von der Familienband Ragnitz musikalisch verschönerten Familiengottesdienst und der Segnung neuer Geräte am Concordia-Sportplatz kamen unzählige Kinder und Eltern sportlich voll auf ihre Rechnung.

Neun Stationen vom Dossenschießen über Fußball bis zum Tischtennis boten ein vielfältiges Fitnessprogramm. Dazwischen bescherte ein Gratisseis willkommene Abwechslung an diesem sehr sonnigen Herbsttag. Bei der Siegerehrung gab es für alle Mannschaften Urkunden und Medaillen.

Ein großes Dankeschön dem Vorbereitungsteam, dem neben fleißigen Ehrenamtlichen der Pfarre Ragnitz auch Waltraud Kienzl vom Jugendsportverein Ries sowie Bezirksvorsteher Sepp Schuster angehörten. Der größte Dank gebührt Gott für diese Stunden voll Leichtigkeit, Lachen und Gemeinschaft. Fazit nach einem freudvollen Fest: Wiederholung im Herbst 2022!!!

HANNES BIBER



Gut, dass sie wieder läuten!

Am Kirchturm unserer Pfarrkirche zum hl. Bruder Klaus befinden sich seit der Glockenweihe 1986 fünf Glocken. Die bestehende Steuerung der Läutwerke hatte laut Expertise der Fa. Grassmayr ihre erwartbare Lebensdauer nach 35 Jahren bereits überschritten, weshalb in den letzten Monaten nur noch eine Glocke läuten konnte. Ein Zusammenläuten aller fünf Glocken zu Gottesdiensten und festlichen Anlässen war nicht mehr

möglich. Nach der Reparatur des Läutwerks erklingen nun wieder alle Glocken und erfreuen die Menschen in der Ragnitz, wie die vielen positiven Rückmeldungen zeigen. Um die Kosten von 9.873,- exkl. 20% Ust. finanzieren zu können, bitten wir um Ihre Unterstützung auf das Spendenkonto der Pfarre: AT57 3800 0000 0840 0491, Verwendungszweck: Kirchenglocken.

Vielen herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Veranstaltungen im „Haus der Begegnung“

Nachhaltigkeitsteam:

Sa., 11. 12., 9 bis 12 Uhr, „Selber machen bringt's“ – gemeinsames Backen von Kletzenbrot und Lebkuchen. Anmeldung: gabriele.fresner@aon.at, Unkostenbeitrag erforderlich.

Sa., 12. 2. 2022, 9 bis 12 Uhr, „Selber machen bringt's“ – gemeinsames Zubereiten von Joghurt und anderen Kostlichkeiten aus Milch. Anmeldung: gabriele.fresner@aon.at, Unkostenbeitrag erforderlich.

Do., 17. 2. 2022, 19 Uhr, „Stoffwechselfarty“ – gut erhaltene und nicht mehr verwendete „Lieblingskleidungsstücke“ können 1 zu 1 gegen andere eingetauscht werden.

Kulturelles:

Fr. 3. 12., 19 Uhr, Ausstellung „Bilder erzählen“, Ursula Meister mit musikalischer Begleitung.

So. 12. 12., 17 Uhr, Adventkonzert mit dem Chor „mondo musicale“.

Noch ohne Termin: „Übergänge“, Buchpräsentation und Chansons mit Hans Hagauer und Jörg Martin Willnauer.

KURZ & BÜNDIG

Zwergelgruppe

Alle Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen sind herzlich eingeladen zur Zwergelgruppe der Pfarre Ragnitz. Jeden Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr treffen sich die Kleinsten im Pfarrsaal zum Singen, Spielen und Jausen! Und die Mamas und Papas können ihre Erfahrungen mit andern Eltern austauschen. Einstieg jederzeit möglich. Infos unter: (0676) 87 42 60 18.

Orgelsonntag

Am 7. 11. feiern wir „20 Jahre Orgel in der Ragnitz“.

10.30 Uhr, Festgottesdienst mit dem Kirchenchor: kleine Orgelsolomesse von J. Haydn.

17 Uhr, kleine Feier zum Jubiläum – die Orgel wird mit ihren vielen Möglichkeiten des Einsatzes vorgestellt (z.B. Konzertorgel oder Begleitinstrument) und durch verschiedenste Hörproben abwechslungsreich präsentiert. Anschließend Agape.

Nikolausaktion

am 5. 12. zwischen 16 und 20 Uhr kommt der Nikolaus in die Familien. Anmeldung in der Pfarrkanzlei: (0316) 30 19 80.

Familien-gottesdienste

Niko lädt ein

an jedem 3. Sonntag im Monat: 21. 11., 19. 12., 16. 1. 2022, 20. 2. um 10.30 Uhr. Am 20. 2. kommt nach dem Gottesdienst der Kasperl! An allen vier Adventssonntagen: eine Adventsgeschichten für Kinder bei den Gottesdiensten, 10.30 Uhr. Ab Do, 23. 12., am Abend ist der Krippenweg wieder am Kirchplatz zu besichtigen (bis Dreikönig). Kinderkrippenfeiern am 24. 12. um 15 Uhr, 15.45 Uhr und 16.30 Uhr.



„Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19)
 Startgottesdienst für den Seelsorgeraum Graz-Ost, 13. Juni 2021.

Ein Baum für die Kirche

Seit 1. September 2020 gibt es den Seelsorgeraum Graz-Ost, zu dem auch die LKH-Kirche gehört. In diesem Raum sind fünf Pfarren vereint. Er möchte alle Menschen einladen, Kirche neu und anders zu denken. Wie ein lebender Organismus soll der Seelsorgeraum sich ständig weiterentwickeln, verändern und wachsen.

Als Symbol dafür wurde bei allen Pfarrkirchen ein Baum gepflanzt. Seit Juni wächst und gedeiht daher direkt neben der LKH-Kirche eine Blutpflaume, die einlädt, innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Die pinken Blüten im Frühling erfreuen das Auge, die Früchte des Baumes versüßen so manchen Augenblick und sind gleichermaßen Nahrung für Körper und Seele.

Genau das – Einladung, Freude und Seelennahrung – ist die LKH-Pfarre. Sie ist für alle Menschen im Krankenhaus da, für die Mitarbeiter*innen genauso wie für die Patient*innen – unabhängig von deren Religionsbekenntnis.



Zur feierlichen Eröffnung des Seelsorgeraums Graz-Ost wurde im Juni eine Blutpflaume neben der LKH-Kirche gepflanzt (links).

Das Team der Krankenhausseelsorge hat sich neu formiert (rechts).

Neubeginn im LKH

Die Krankenhausseelsorge am Uni-Klinikum

Nicht nur mit Errichtung des Seelsorgeraumes ist viel Neues geworden, auch in der Krankenhausseelsorge am LKH Uni-Klinikum Graz I hat sich einiges getan. Gleichzeitig mit dem ersten Lockdown im März 2020 ist unser langjähriger Krankenhauspfarrer und Leiter der Krankenhausseelsorge Bernd Oberndorfer verstorben. Johannes Biener und Markus Kern haben interimistisch die Leitung übernommen.

Mit 1. September 2021 bin ich als neuer Teamleiter und mit Dragan Juric ist ein neuer Vikar für die Pfarre LKH eingesetzt worden. Petra Lackner-Haas ist die stellvertretende Leiterin, mit Christian Graf als evangelischem Pfarrer sind wir in herzlicher Weise ökumenisch verbunden. In der Zeit bis September sind einige bewährte Seelsorger*innen weggegangen, neue kamen dazu.

So dürfen wir jetzt als neues Team gemeinsam mit dem Seelsorgeraum neu durchstarten. Die Herausforderungen sind wie über-

all durch die Pandemie nicht kleiner geworden, allerdings wird die Krankenhausseelsorge vor allem von den Patient*innen verstärkt angenommen, weil ja wesentlich weniger andere Besuche möglich sind. Die Krankenhausseelsorge ist aber nicht nur für die Kranken zuständig, sondern für das ganze Klinikum und auch für die Privatklinik Ragnitz, d.h. wir sind für alle Mitarbeitenden (Ärzt*innen, Pfleger*innen, sonstiges Personal) und ebenso die Angehörigen, mit denen allerdings coronabedingt weniger Kontakt möglich ist.

Außerdem sind wir jetzt auch Teil des Seelsorgeraumes, unser Sekretär Christian Kronheim macht auch Dienst in St. Leonhard. Wir werden Sie auf dieser Seite im Seelsorgeraums-Magazin weiterhin über unsere Arbeit und Entwicklungen im Bereich Gesundheit und Glaube auf dem Laufenden halten! Gott segne Sie und schenke Ihnen Gesundheit!

MAXIMILIAN TÖDTLING,
 TEAMLEITER



Mariatrost in neuer Farbe

Entscheidungen hinsichtlich Farbgebung bei Fassadenrestaurierungen sorgen immer wieder für Diskussionen, so auch in der Pfarre Mariatrost.

Im Zuge der Putzuntersuchungen zeigte sich, dass auf den barocken Oberflächen früher die Gliederungselemente in einem rötlichen Ockerton und die Nullfläche in einem historischen Kalkweiß gehalten waren. Deshalb wurde besprochen, dass die barocke Erstfassung für die Neufärbelung 2021 wieder aufgenommen werden soll.

Somit zeigt sich nun die Fassade der Basilika in einem ganz anderen Bild. Mag sie für viele auf den ersten Blick doch sehr ungewöhnlich erscheinen, so ist die neue Farbgebung doch auch eine „Brücke“ zwischen Geschichte, Bedeutung und Einzigartigkeit der Wallfahrtskirche mit einem Signal für Neues.



KURZ & BÜNDIG

Fernwerk neu restauriert

Am 15. August wurde das neu renovierte Fernwerk von Generalvikar Dr. Erich Linhardt gesegnet. Das „Fernwerk“ ist eine kleine Orgel im Dachgeschoss der Basilika, die durch eine kleine Öffnung in der Kuppel hörbar ist. 1928 erbaut, war dieses desolates Fernwerk über Jahrzehnte nicht bespielbar. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten wurde es – dank einer Gönnerin – wieder in Gang gesetzt. Diese Zweitorgel wird elektrisch über den Spieltisch an der großen Orgel im Kirchenschiff gespielt.



Andreas Reuscher

Spendenbausteine



B_01
Handgemachter Dachziegel der Basilika MARIATROST
 aus dem 18 Jh.
 Mindestspende: 50 Euro



B_02
Handgeschmiedeter Lattennagel der Basilika MARIATROST
 aus dem 18 Jh. auf einem alten Stück Dachlatte
 Mindestspende: 20 Euro



B_03
Basilika-Wein
 aus dem Weingut DVERI PAX – Stift Admont
 Mindestspende: 30 Euro



Die Spendenbausteine können erworben werden: im BASILIKA-Laden: Kirchplatz 8, 8044 Graz, SO 9–12 Uhr | im Web auf: basilika-mariatrost.at Verein Freunde und Förderer der Basilika MARIATROST

In Miniatur

MIDIBASILIKA. Die beiden LEGO®-Enthusiasten Hannes Schiestl (Stoasteira) und Stefan Königshofer (brickart.at) errichten in den nächsten Monaten auf 2x2m Grundfläche in einer Seitenkapelle der Basilika ein Modell der Kirche aus mehreren hunderttausend LEGO®-Steinen. Das Modell aus LEGO®-Steinen „wächst“ Monat für Monat um ein weiteres Modul. Mit einer kleinen Spende kann jede/r Besuchende einen Baustein zu diesem Projekt beisteuern und dadurch mithelfen, MARIATROST zukunftsfit zu machen.



Foto: Neuhold

MINIBASILIKA. Auf einer Fläche von 17,2x12cm hat Herbert Mühlöcker, unterstützt von Stefan Kofler, eine Mini-Version der Mariatroster Basilika entworfen. Nach ersten Entwürfen am Computer hat der LEGO®-Experte die Basilika aus 369 Teilen zusammengebaut. Dieses Bauset erhalten Großspender als kleines Dankeschön.



Foto: Painer

Mittendrin im schulischen Alltag

Der Religionsunterricht stellt sich vor

Vor zwei Jahren hat das diözesane Amt für Schule und Bildung eine Umfrage zum Religionsunterricht (RU) gemacht. Religionslehrer*innen wurden gebeten, drei „gute Gründe“ für den RU an öffentlichen Schulen zu nennen. Mit dieser Umfrage wurde ein großer Schatz gehoben.

Dank vieler engagierter Religionslehrer*innen gibt es in der Steiermark stolze Teilnahmezahlen. Im Pflichtschulbereich nehmen über 99% der katholischen

Schüler*innen teil, dazu kommen noch gut 2600 Schüler*innen, die ohne religiöses Bekenntnis sind und sich zum kath. RU anmelden. Im Höheren Schulbereich nehmen über 90% der kath. Schüler*innen teil, obwohl Religion der einzige Pflichtgegenstand mit Abmelde-möglichkeit ist.

Graz ist multireligiös

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen v. a. im städtischen Raum stark verändert. Graz ist multireligiös geworden. Die Anzahl der röm. kath. Schüler*innen liegt am rechten Murofer knapp über 30%, am linken Murofer, wo auch der Seelsorgeraum Graz-Ost liegt, noch über 50%. Hier zeigt sich, dass viele Eltern ihre Kinder nicht mehr bzw. nicht im Babyalter taufen lassen, trotzdem aber Interesse an der religiösen Bildung haben und ihr Kind zum RU anmelden.

Sprache für Religiöses

Der RU richtet seinen Fokus darauf, die Schüler*innen in ihrer Vielfalt wahrzunehmen und Räume zu öffnen für das gemeinsame Fragen und Suchen nach Gott, nach Sinn, nach friedlichem Zusammenleben, nach einem guten Leben. Eine wesentliche Aufgabe sehe ich in der „Alphabetisierung“ – Sprache für Religiöses lernen, religiöse Zeichen

und Symbole wahrnehmen können und deren Bedeutung erfassen. Der RU kann die Sehnsucht nach Gott wecken, Orientierung anbieten und die Entscheidungsfähigkeit in religiösen und ethischen Belangen fördern.

Lernen durch Erfahrung

Für einen lebendigen RU ist Erfahrungsbezogenheit wichtig – Gebet, Stille, Feier, aber auch gemeinsame Projekte und Aktionen machen erlebbar, dass Gott ein Gott der Beziehung ist. Er braucht den Blick auf die Lebenswelt der Kinder, eine Sprache, die sie verstehen, und unsere christlichen Quellen, die Bibel und die kirchliche Tradition in ihrer Vielfalt. Ein Gott, der vor aller Leistung als liebender Gott erfahren wird, gibt den Menschen Würde – gerade im schulischen Kontext, wo Kinder unzähligen Bewertungen und Benotungen ausgesetzt sind, braucht es diesen Kontrapunkt. Die Zusage der bedingungslosen Liebe Gottes macht dankbar und führt im besten Fall zum Einsatz für eine gerechte Welt, für ein gutes Leben für alle und zur Bewahrung der Schöpfung.

Der katholische Religionsunterricht vermittelt Basiswissen über die eigene Religion und Tradition, er führt, was gerade in der multireligiösen Situation wichtig ist, zu Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen und hilft mit, dass schon im Schulalter Dialog- und Pluralitätsfähigkeit entwickelt werden. Die Mitte ist Jesus Christus. Seine vergebende und heilende Zuwendung kann in der Brüchigkeit unseres Lebens Versöhnung und Erlösung erfahrbar machen.

Kirche ist an vielen Orten vertreten – durch den RU auch in der Schule und erreicht dort viele Menschen. Durch das gemeinsame Suchen, Fragen, Glauben, Zweifel, Lernen ist dort vielleicht schon sichtbar, was der synodale Weg in Aussicht stellt. Und Menschen, die nicht mehr über die Schwelle eines Gotteshauses kommen, finden im RU Beheimatung für die Seele, ein Sinnangebot für das Leben und eine Ahnung vom großen Geheimnis der Liebe, das wir Gott nennen. HELENE LOIDOLT

„Hereinspaziert“

hieß es am 14. Oktober in und um den Kleiderladen St. Leonhard. Geboten wurden Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, sowie Geschirr, Gläser, kleine E-Geräte und Küchenutensilien.

Nach dem Stöbern durch den Laden im ersten Stock und im Freien, wurde noch bei Kaffee und Kuchen miteinander geplaudert und gemütlich zusammengestanden.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in unserem Kleiderladen!



Spenden Sie Weihnachtsdekoration



Das Team der Pfarrcaritas St. Leonhard verkauft gut erhaltene Advent- und Weihnachtsdekoration beim Adventmarkt am 27. und 28. November zu Gunsten der Pfarrcaritas. Mit dem Reinerlös können Lebensmittelgutscheine gekauft oder Miet- und Heizkostenzuschüsse gezahlt werden.

Abzugeben sind Ihre Dekospenden zu den Zeiten der Caritas-Sprechstunden am Dienstag von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr, sowie am Donnerstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr im Kleiderladen.

Café am Bauernmarkt

Seit Kurzem gibt es ein neues Angebot am Bauernmarkt

Während oder nach dem Einkauf kann man beim Bauernmarkt in St. Leonhard jeden Mittwoch Kaffee und Tee konsumieren. Dazu gibt es Kostproben von Fr. Hofer's Mehlspeisen.

Betreut wird der Stand von Damen aus dem Kleiderladen der Pfarre. Neben dem kulinarischen Genuss gegen eine freiwillige Spende, kommt man auch mit vielen Menschen, die am Markt einkaufen oder vorbeikommen, ins Gespräch. Auch werden einzelne Kleidungsstücke aus dem Kleiderladen, der donnerstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet ist, präsentiert und sogar schon verkauft.

Mit den Einnahmen werden Lebensmittelgutscheine besorgt, welche an Personen unserer Pfarre ver-

teilt werden, die in der Pfarrcaritas vorsprechen und um Hilfe bitten. Somit kann man am Bauernmarkt nicht nur genießen, sondern auch Gutes tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch jeden Mittwoch von 12-15 Uhr.



Telefondienst im Seelsorgeraum

Seit Oktober gibt es eine Hotline, die von geschulten Ehrenamtlichen aus dem Seelsorgeraum betreut wird. Sie bietet die Möglichkeit, Menschen, die alleine leben, in Trauer sind oder keinen Gesprächspartner haben, Trost und Hilfe durch Zuhören zu vermitteln.

Dieses Angebot, welches von Elisabeth Aberer aus der Pfarre Kroisbach im Rahmen des Projektes „Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen wurde, ist gedacht, um Menschen aus dem Seelsorgeraum außerhalb der Kirche zusammenzuführen, aber vor allem auch dafür, dass wir achtsam sind, wie es den Menschen in unserer Nachbarschaft geht, und wenn angebracht, sie auf diese Möglichkeit des Telefondienstes aufmerksam zu machen.

Wenn Sie Hilfe brauchen oder jemanden kennen, der Unterstützung braucht, sind wir gerne für Sie da:



(0316) 34 10 20
Jeden Donnerstag
von 17 bis 19 Uhr

„Besuch mit do daham!“

Unter diesem Motto lädt das VinziDorf am 29. November von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Containertür.

Pfarrer Wolfgang Pucher und Andrea Sailer werden um 10, 12, 14 und 16 Uhr durch das Dorf führen. Gegen den Hunger ist mit einer Kleinigkeit gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, es gelten jedoch die aktuellen Covid-19-Verordnungen!

Das Team des VinziDorfes und seine Bewohner freuen sich auf Ihren Besuch.

GOTTESDIENSTE

Kroisbach

Sonntagsgottesdienst
So, 10.30 Uhr.

Wochentagsgottesdienst
Mi, 18.30 Uhr in der Wochentagskapelle.

Evangelischer Gottesdienst
Jeden 3. Sonntag um 9 Uhr.

Mariatrost

Sonntagsgottesdienste
Basilika: Sa, 19 Uhr (Winterzeit 17 Uhr),
So, 8 Uhr, 10.30 Uhr.
Filialkirche Niederschöckl: So, 9 Uhr.

Wochentagsgottesdienste
Basilika: Di-Fr, 19 Uhr.

Rosenkranz und Anbetung
Rosenkranzgebet am 1. Sonntag im Monat
nach dem 8-Uhr-Gottesdienst in der Basilika und vor
dem 9-Uhr-Gottesdienst in Niederschöckl.
Anbetung jeden Freitag nach der Abendmesse.

Fatimawallfahrt
Am 13. jedes Monats, 18.30 Uhr Rosenkranz-
gebet, Weggang vom Kriegerdenkmal, 19 Uhr hl.
Messe in der Basilika.

Beicht- und Aussprachezeiten
Sonntag vor den Gottesdiensten in der Basilika und
nach Vereinbarung.

St. Leonhard

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr; So, 9 Uhr, 11 Uhr.
Familienmesse: jeden 2. Sonntag um 11 Uhr.
Mariagrün: So, 9 Uhr.
Vorauer Kapelle: jeden 1. Sonntag im Monat ab 14
Uhr Katechese und Anbetung; 16 Uhr hl. Messe.
Annaheim: 10 Uhr (auch am Feiertag).

Wochentagsgottesdienste
Pfarrkirche: Di, 19 Uhr; Fr, 7 Uhr.
Odlilieninstitut: Do, 9 Uhr (entfällt in den Ferien).
Ursulinen: Mo-Fr, 6.30 Uhr (an Schultagen)
Haus der Barmherzigkeit: Sa, 14.30 Uhr.
Annaheim: Di u. Mi, 18 Uhr, Do, 9.30 Uhr.
Vorauer Kapelle: Mo u. Do 17.30 Uhr Messe, 18
Uhr Rosenkranz, anschl. Anbetung; 1. Do im Monat
18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe.

LKH-Hl. Erlöser

Sonntagsgottesdienste
So, 8 Uhr, Kommunionfeiern auf den Stationen.
Wochentagsgottesdienste: Mo-Fr, 18.30 Uhr, Sa,
8 Uhr. (Ab Advent andere Gottesdienstzeiten!)

Ragnitz

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr; So, 10.30 Uhr.
Familiengottesdienste: 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
21. 11., 19. 12., 16. 1. 2022, 20. 2. (mit anschl.
Kasperltheater), 20. 3.
Kainbach: So, 9 Uhr.

Wochentagsgottesdienste
Fr, 19 Uhr, Wochentagskapelle;
Vesper mit Anbetung: 4. 11., 2. 12., 13. 1. 2022,
10. 2., 3. 3., 19 Uhr, Pfarrkirche.

Termine in den Pfarren

KROISBACH

Oktober

So 24. **Sonntag der Solidarität**, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche.
Fr 29. **Evensong**, 18.30 Uhr, Pfarrsaal.

November

Mo 1. **Allerheiligen**
Keine hl. Messe in der Pfarrkirche.
Mi 3. **Gedenkgottesdienst** für die Verstorbenen
der Pfarre aus dem letzten Jahr, 18.30 Uhr,
Pfarrkirche.
So 14. **Gottesdienst für Ehejubilare**, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche.
Mi 17. **Elisabethfeier**, 15 Uhr, Ökumenischer
Gottesdienst, Pfarrkirche.
Fr 19. **Orgelkonzert**, 18 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

Mi 1. **Rorate**, 6 Uhr Pfarrkirche.
Fr 3. **Evensong**, 18.30 Uhr, Pfarrsaal.
Fr 10. **Bibelabend**, mit Prof. Anton Grabner-Haid-
er, 19 Uhr, Pfarrheim.
So 5. **2. Adventsonntag**
Gedenkgottesdienst für Klaus Hanse,
10.30 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Agape.
Mi 8. **Mariä Empfängnis**
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 15. **Rorate**, 6 Uhr Pfarrkirche.
Fr 17. **Bibelabend** mit Prof. Anton Grabner-Haid-
er, 19 Uhr, Pfarrheim.
Mi 22. **Rorate**, 6 Uhr Pfarrkirche.
Fr 24. **Heiliger Abend**
Kinderkrippenfeier, 15 Uhr, Pfarrkirche.
Feierliche Christmette, 22 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 25. **Christtag**
Gottesdienst wie an Sonntagen.
So 26. **Fest der Heiligen Familie**
Gottesdienst wie an Sonntagen.
Fr 31. **Jahresschlussgottesdienst**, 17 Uhr, Pfarr-
kirche.

Jänner

Sa 1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**
Gottesdienst wie an Sonntagen.
Mo 3. -
Mi 5. **Sternsingeraktion**. Aktuelle
Informationen entnehmen Sie bitte den
Schaukästen!
Do 6. **Hochfest der Erscheinung des Herrn**
Sternsingergottesdienst, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche.
So 23. **Ökumenischer Gottesdienst**, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche.
Fr 28. **Evensong**, 18.30 Uhr, Pfarrsaal.

Februar

Mi 2. **Mariä Lichtmess, Darstellung des Herrn**
Lichtmessfeier, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 25. **Evensong**, 18.30 Uhr, Pfarrsaal.

März

Mi 2. **Aschermittwoch**
Aschenkreuzfeier, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.

MARIATROST

November

Mo 1. **Allerheiligen**
Gottesdienste wie an Sonntagen, keine
Messe in Niederschöckl!
Andacht und Gräbersegnung am Fried-
hof, 15 Uhr.
Di 2. **Allerseelen**
Hl. Messe für die Verstorbenen des letz-
ten Jahres, 19 Uhr in der Basilika, anschie-
ßend Friedhofgang.
So 7. **Apfel- und Seniorensonntag**
Beichtgelegenheit, 14.30 Uhr, Basilika.
Hl. Messe mit Krankensalbung, 15 Uhr,
Basilika, anschl. gemütliches Beisammen-
sein im Pfarrsaal.
Do 11. **Martinsumzug**, gemeinsam mit der VS
Mariatrost, 17 Uhr, Treffpunkt hinter der
Haltestelle Tannhof.
Sa 13. Keine Messe um 17 Uhr, stattdessen **Fati-**
mawallfahrt mit Messe um 19 Uhr.
So 14. **Konzert mit dem Chor der Basilika**,
„Die letzten Dinge“, Oratorium von Louis
Spohr, 16.30 Uhr, Basilika.
Sa 27. **Adventkranzbinden**, 14 Uhr, Pfarrsaal.
Hl. Messe mit Segnung der Advent-
kränze, 17 Uhr, Basilika.
So 28. **Adventkranzsegnung** bei allen Sonntags-
messen in der Basilika und Niederschöckl.

Dezember

Mi 1. **Rorate**, 6 Uhr, Basilika.
Fr 11. **Rorate**, 6 Uhr, Niederschöckl.
Mi 15. **Rorate**, 6 Uhr, Basilika.
So 19. **Traditionelles Adventkonzert** der Män-
nervokalwirtschaft, 17 Uhr, in der Basilika.
Mi 22. **Rorate**, 6 Uhr, Basilika.
Fr 24. **Heiliger Abend**
Beichtgelegenheit, 10-12 Uhr, Basilika.
Kinder-Krippenfeier, 15.30 Uhr, Basilika
Mariatrost und Niederschöckl.
Christmette in Niederschöckl, 22 Uhr.
Turmbblasen, 23.15 Uhr, Basilika. Der Chor
der Basilika stimmt auf die Mette ein,
23.45 Uhr. **Christmette** mit dem Chor der
Basilika, 24 Uhr, Basilika.

Sa 25. **Christtag**
Weihnachtshochamt in der Basilika, 8
Uhr und 10.30 Uhr.
Weihnachtshochamt in Niederschöckl,
9 Uhr.
So 26. **Fest der Heiligen Familie**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Mo 27. **Hl. Johannes, Apostel und Evangelist**
Hl. Messe mit Weinsegnung, 19 Uhr.
Di 28. **Fest der Unschuldigen Kinder**
Hl. Messe, 19 Uhr.
Do 30. An diesen beiden Tagen ist die Pfarrkanzlei
geschlossen.
Fr 31. **Silvester**
Hl. Messe zum Jahresschluss, 17 Uhr.

Jänner

Sa 1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Do 6. **Hochfest der Erscheinung des Herrn**
Sternsingergottesdienste, 9 Uhr Nie-
derschöckl, 10.30 Uhr Basilika.

Februar

Mi 2. **Mariä Lichtmess, Darstellung des Herrn**
Abendmesse mit Lichterprozession und
Kerzensegnung, 19 Uhr, Basilika.
So 13. **Valentinsgottesdienst**, 9 Uhr, Nieder-
schöckl.
So 27. **Faschingssonntag**
Familienmesse, 10.30 Uhr, Basilika,
anschl. Pfarrkaffee im Pfarrsaal.

März

Mi 2. **Aschermittwoch**
Hl. Messe mit Aschenweihe und Aus-
teilung des Aschenkreuzes, 19 Uhr.

ST. LEONHARD

Oktober

So 24. **Gospelmesse**, 11 Uhr, Pfarrkirche.

November

Mo 1. **Allerheiligen**
Hl. Messen: 9 und 11 Uhr, Pfarrkirche.
Im Anschluss an die 9-Uhr-Messe Fried-
hofgang und Gräbersegnung.
Di 2. **Allerseelen**
Gedenkgottesdienst für die Verstorbe-
nen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19
Uhr, Pfarrkirche.
Do 4. **Friedhof-Führung**, 17 Uhr mit den Graz-
Guides, Friedhof St. Leonhard.
So 7. **Leonhardsonntag**, 9 Uhr Festgottesdienst,
Pfarrkirche.
Do 11. **Laternenfest** des Pfarrkindergartens, 16
Uhr, Pfarrkirche.
Lesen, hören, reden! Die Apostelge-
schichte für unsere Zeit, mit Pfarrer Hans
Schrei, 18 Uhr, Pastoralraum.

So 14. **Hl. Messe** mit dem ÖKB-Kainbach-Ries-
St. Leonhard, mitgestaltet von der Blasmu-
sikkapelle Mariatrost, 11 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 17. **Bibliolog** mit Pastoralreferentin Johanna
Raml-Schiller, 19 Uhr, Meditationsraum.
Do 18. **Lesen, hören, reden!** Die Apostelge-
schichte für unsere Zeit, mit Pfarrer Hans
Schrei, 18 Uhr, Pastoralraum.
Mi 24. **Adventkranzbinden**, ab 15 Uhr, Foyer
des Pfarrzentrums.
Do 25. **Lesen, hören, reden!** Die Apostelge-
schichte für unsere Zeit, mit Pfarrer Hans
Schrei, 18 Uhr, Pastoralraum.
Fr 26. **Gospeladvent**, unter der Leitung von
Pastoralreferent Jack Brew, 19 Uhr, Pfarr-
kirche.
Fr 26.-
So 28. **Herstellen von biblischen Figuren**, ab
15 Uhr, Pastoralraum.
Sa 27. **Adventkranzsegnung**, 17 Uhr, am Kirch-
platz vor dem Pfarrhof, anschl. Eröffnung
des Adventmarktes am Kirchplatz.
Adventkranzsegnung und Abendmesse,
19 Uhr, Pfarrkirche.
So 28. **1. Adventsonntag**
Adventmarkt, 9-13 Uhr, Kirchplatz.
Adventkonzert des Postchores Graz,
16 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

Do 2. **Lesen, hören, reden!** Die Apostelge-
schichte für unsere Zeit, mit Pfarrer Hans
Schrei, 18 Uhr, Pastoralraum.
Fr 3. **Rorate**, 6 Uhr, Pfarrkirche.
So 5. **2. Adventsonntag**
1. Sternsingerprobe, 10 Uhr, Pfarrsaal.
Mo 6. **Nikolaus-Hausbesuche**, ab 16 Uhr.
Anmeldung in den Pfarrkanzleien.
Di 7. **Konzert mit Aniada a Noar**, 18.30 Uhr,
Pfarrsaal.
Mi 8. **Mariä Empfängnis**
Hl. Messe, 9 und 11 Uhr, Pfarrkirche.
Do 9. **Lesen, hören, reden!** Die Apostelge-
schichte für unsere Zeit, mit Pfarrer Hans
Schrei, 18 Uhr, Pastoralraum.
Fr 10. **Rorate**, 6 Uhr, Pfarrkirche.
So 12. **3. Adventsonntag**
Adventkonzert des Seniorenorchesters
Graz, 15 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 15. **Bibliolog**, 19 Uhr mit Pastoralreferentin
Johanna Raml-Schiller, Meditationsraum.
Do 16. **Lesen, hören, reden!** Die Apostelge-
schichte für unsere Zeit, mit Pfarrer Hans
Schrei, 18 Uhr, Pastoralraum.
Fr 17. **Rorate**, Wortgottesdienst, 6 Uhr, Pfarr-
kirche.
So 19. **4. Adventsonntag**
2. Sternsingerprobe, 10 Uhr, Pfarrsaal.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kroisbach

Ministrantenstunden: jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat, 16 Uhr.

Aktiver Lebensabend: Di, 15 Uhr.

Bücherei: Geöffnet sonntags nach dem Gottes-
dienst (11.30-12.15 Uhr), außer Ferien.

Pfarrcafé: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Evensong: Fr, 18.30 Uhr, Pfarrsaal, 29. 10., 3. 12.,
28. 1. 2022, 25. 2. 2022.

Mariatrost

Zwergertreff: vierzehntägig Do, 9.15-11.15 Uhr,
Termine: 4. 11., 18. 11., 2. 12., 16. 12., 20. 1.
2022, 3. 2., 17. 2.

St. Leonhard

KFB-Runde: jeden 1. Do im Monat, 17-19 Uhr,
Seydlerhaus.

Zeit mit Gott. Meditation: jeden 2. und 4. Di im
Monat, Beginn mit November.

Pfarrcafé: Jeden Sonntag und Feiertag nach dem
9-Uhr-Gottesdienst.

Fairer Handel: jeden 2. Sonntag im Monat im
Pfarrzentrum.

Gospelchor: 3. 11., 10. 11., 17. 11., 24. 11., 15. 12.,
22. 12., 21. 1. 2022, 19. 1., 2. 2., 16. 2., 23. 2. um
19 Uhr Probe im Pfarrsaal.

Caritas Kleiderladen: Do, 16-18 Uhr.

Seniorencafé: jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils
ab 14.30 Uhr, Pfarrsaal.

Bauernmarkt: Mi, 12-16 Uhr, Kirchplatz.

Kinder/Jugend

Zwergertreff: Di 9-11 Uhr, Pfarrsaal.

Jugend: Fr, 17-19 Uhr, Jugendräume.

Mariagrün (Pfarrheim):

Jungschar: Fr, 15.30-17 Uhr.

Kinderchor ab 6 Jahre: Fr, 17-18 Uhr.

Kinderchor ab 11 Jahre: Fr, 18-19 Uhr.

Elternchor: Fr, 19-20 Uhr.

Ragnitz

Kirchenchor: Mo, 20-22 Uhr.

Seniorenrunde: Mi, 14-tägig, 15-17 Uhr,
Haus d. Begegnung.

Fair Trade Verkauf: 15. 11., 21. 11., 19. 12., 16. 1.
2022, 20. 2., 20. 3.

Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt:
Freitag, 8.30-12Uhr, am 12. 11., 10. 12., im Jänner
kein Markt! 11. 2. 2022, 11. 3. 2022.

Second-Hand-Shop: Jeden Do, 16-18 Uhr, im Tief-
parterre des Hauses der Begegnung.

Zwergelgruppe: Fr, 9.30-11.30 Uhr, Haus der
Begegnung.

Jungscharstunde: Fr, 16-17.30 Uhr, Jugendraum.

Wandergruppe: jeden 2. Dienstag, Treffpunkt je-
weils 7.45 Uhr bei der Spar-Bushaltestelle.

WIR SIND FÜR SIE DA

Kroisbach

Pfarre Kroisbach, Am Rehgrund 2, 8043 Graz.
Tel.: (0316) 32 16 58, Fax: DW 4.
E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at.
Pfarrkanzlei: **Stefanie Blas-Feiertag**; Mi 10–12 Uhr.

Mariatrost

Pfarre Mariatrost, Kirchplatz 8, 8044 Graz.
Tel.: (0316) 39 11 45; Mobil: (0676) 87 42 61 26.
E-mail: graz-mariatrost@graz-seckau.at.
Homepage: mariatrost.graz-seckau.at.
Pfarrkanzlei: **Monika Ammouri**,
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr, Mi 14–17 Uhr.

St. Leonhard

Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz.
Tel.: (0316) 32 16 79; Fax: DW 28.
E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at.
Homepage: kirchego.at.

Pfarrkanzlei: **Monika Ammouri**: Mo 13–17 Uhr,
Mi 8–12 Uhr; **Stefanie Blas-Feiertag**: Do 8–12 Uhr;
Christian Kronheim: Mo u. Fr 8–12 Uhr.

Friedhofskanzlei: **Brigitta Kalch**
friedhof@pfarreleonhard.at.
Mo 8–12 Uhr, 13–15.30 Uhr; Di–Fr 8–12 Uhr;
Tel.: (0316) 32 16 79-10.

Organist **Norbert Kreinz**:
norbert.kreinz@edu.uni-graz.at.

Pfarrcaritas

Sprechstunden: Di 10–12 Uhr, Do 9–12 Uhr.
Elisabeth Gubisch: Tel. (0316) 32 16 79–24,
pfarrcaritas.leonhard@gmx.at.

Pfarrkindergarten

Leiterin: **Elisabeth Ginhör-Kalcsics**,
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz.
Tel.: (0316) 31 84 50.

LKH-Hl. Erlöser

Pfarre Heiligster Erlöser im LKH, Auenbrugger-
platz 1/3, 8036 Graz.
Tel.: (0316) 385–12 392,
Fax: (0316) 385–59 51 23 92.
E-mail: graz-hl-erloeser@graz-seckau.at.
Homepage: www.lkh-pfarre.at
Pfarrkanzlei: **Christian Kronheim**:
Di–Do 8–12.30 Uhr; Di 13.30–16 Uhr.

Ragnitz

Pfarre Ragnitz, Ragnitzstraße 168, 8047 Graz.
Tel.: (0316) 30 19 80, Fax: DW 24.
E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at.
Homepage: kirchego.at.

Pfarrkanzlei: **Stefanie Blas-Feiertag**:
Di u. Fr, 9–12 Uhr.

Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft

Sprechstunden Do 16–18 Uhr, Tiefparterre des HdB.
Tel.: (0316) 30 42 62.

Pfarrkindergarten

Leiterin: **Martina Leitner**,
Ragnitzstraße 166, 8047 Graz,
Tel. (0316) 30 19 80-31,
E-mail: kiga.graz-ragnitz@graz-seckau.at.

Fr 24.	Heiliger Abend Kinderkrippenfeier , 14–16 Uhr, Weih- nachtsevangelium, Lieder und Segen im 20-Minuten-Takt, Pfarrkirche. Feierliche Christmette in Mariagrün , 22 Uhr, Pfarrkirche Mariagrün. Feierliche Christmette in St. Leonhard , 23 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 25.	Christtag Gottesdienste wie an Sonntagen.
So 26.	Fest der Heiligen Familie Gottesdienste wie an Sonntagen. Gospelmesse , 11 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 31.	Jahresschlussgottesdienst , 17 Uhr, Pfarr- kirche.

Jänner

Sa 1.	Hochfest der Gottesmutter Maria Gottesdienste wie an Sonntagen.
Mo 3. - Mi 5.	Sternsingeraktion . Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!
Do 6.	Hochfest der Erscheinung des Herrn Sternsingergottesdienste , 9 und 11 Uhr, Pfarrkirche.
Do 20.	Bibliolog , 19 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
So 23.	Gospelmesse , 11 Uhr, Pfarrkirche.

Februar

Mi 2.	Mariä Lichtmess Wortgottesdienst mit Lichtfeier und Blasiussegen , 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 6.	Vorstellungsgottesdienst der Erstkom- munionkinder VS Ursulinen , 11 Uhr, Pfarr- kirche.
Do 17.	Bibliolog , 19 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
So 27.	Faschingsonntag Gospelmesse , 11 Uhr, Pfarrkirche.

MÄRZ

Mi 2.	Aschermittwoch Wortgottesdienst mit Aschenkreuz , 19 Uhr, Pfarrkirche.
-------	--

RAGNITZ

Oktober

So 31.	Gottesdienst für Ehejubilare , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
--------	--

NOVEMBER

Mo 1.	Allerheiligen Allerheiligen-Gottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Di 2.	Allerseelen Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre aus dem letzten Jahr, 19 Uhr, Pfarrkirche.

So 7.	Orgelsonntag , Festgottesdienst mit dem Ragnitzer Kirchenchor, 10.30 Uhr, Pfarrkir- che, anschl. Agape im Pfarrsaal. 17 Uhr Konzert in der Pfarrkirche.
So 21.	Christkönigsonntag Hl. Messe für Sr. Emmanuelle , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 27.	Adventkranzsegnung und Abendmesse , 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 28.	1. Adventsonntag Adventkonzert für Sr. Emmanuelle , 18 Uhr, Pfarrkirche.
Di 30.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.

DEZEMBER

So 5.	2. Adventsonntag Nikolaus-Hausbesuche , ab 16 Uhr. Anmeldung in den Pfarrkanzleien.
Di 7.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 8.	Mariä Empfängnis Hl. Messe , 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 12.	3. Adventsonntag Hl. Messe mit dem Ragnitzer Kirchenchor, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Suppen- sonntag.
Di 14.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 18.	Vorbereitungstreffen für die Erstkom- munion , 8.45–12 Uhr, in der Kirche und im Pfarrzentrum.
Di 21.	Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche.
So 19.	4. Adventsonntag 2. Sternsingerprobe , nach dem Gottes- dienst, 11.30 Uhr, Jugendraum.
Fr 24.	Heiliger Abend Kinderkrippenfeier , 15 Uhr, 15.45 Uhr, 16.30 Uhr, Krippenweg. Feierliche Christmette in Kainbach , 16 Uhr, Kirche der Lebenswelt Kainbach. Feierliche Christmette , 22 Uhr, Pfarr- kirche.

Sa 25.	Christtag Gottesdienste wie an Sonntagen.
So 26.	Fest der Heiligen Familie Gottesdienste wie an Sonntagen.
Fr 31.	Jahresschlussgottesdienst , 17 Uhr, Pfarr- kirche.

JÄNNER

Sa 1.	Hochfest der Gottesmutter Maria Gottesdienste wie an Sonntagen.
Mo 3. - Mi 5.	Sternsingeraktion . Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!
Do 6.	Hochfest der Erscheinung des Herrn Sternsingergottesdienst , 10.30 Uhr Pfarrkirche.

DAS TEAM IM SEELSORGERAUM

Priesterlicher Leiter des Seelsorgeraums:
Pfarrer Hans Schrei: (0676) 87 42 61 33,
johann.schrei@graz-seckau.at.

Pfarrer Dietmar Grünwald:
(0676) 87 42 66 22,
dietmar.gruenwald@graz-seckau.at.

Vikar Hannes Biber: (0676) 87 42 65 91,
johannes.biber@graz-seckau.at.

Vikar Dragan Juric: (0676) 58 15 950,
dragan.juric@graz-seckau.at.

Vikar Johannes Sauseng: (0676) 87 42 66 12,
johannes.sauseng@graz-seckau.at.

Kaplan Alfred Jokesch: (0676) 87 42 23 25,
alfred.jokesch@graz-seckau.at.

Diakon Luis Pregartner: (0676) 12 78 245,
luis@pregartner.org.

Diakon Rudolf Prattes: (0316) 38 60 62.

Diakon Franz Wallner: (0676) 87 42 26 15,
franz-josef.wallner@graz-seckau.at.

Diakon Peter Weinhappl: (0664) 83 16 042.

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:
Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller:
(0676) 87 42 60 18,
johanna.raml-schiller@graz-seckau.at.

Pastoralreferent Jack Brew:
(0676) 87 42 67 76,
jacob.brew@graz-seckau.at.

Pastoralreferent Florian Mittl:
(0650) 23 28 148,
florian.mittl@graz-seckau.at.

Pastoralpraktikant Alexander Auer:
(0676) 87 42 60 64,
alexander.auer@graz-seckau.at.

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:

Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
(0676) 87 42 68 06,
gerlinde.rohrer@graz-seckau.at.

Pfarrsekretärin Monika Ammouri:
(0316) 39 11 45,
monika.ammouri@graz-seckau.at.

Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag:
(0676) 87 42 61 21,
stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at.

Pfarrsekretärin Brigitta Kalch:
(0316) 32 16 79-10,
brigitta.kalch@graz-seckau.at.

Pfarrsekretär Christian Kronheim:
(0316) 385-12 3 92,
christian.kronheim@graz-seckau.at.



Wir beten für unsere Verstorbenen

Kroisbach:

Prof. Dr. Ludwig Breitenhu-
ber, 95 J.
Heinrich Pfeifer, 76 J.
Dr. Annelies Redik, 84 J.
Gertrud Schweizer, 94 J.
Karl Fuchs, 81 J.
Mag. Brigitte Kravanja, 74 J.
Ing. Friedrich Perschler, 98 J.
Klaus Hanse, 88 J.
Elisabeth Haidinger, 86 J.
Elisabeth Pasquali, 90 J.
Maria Lösch, 95 J.
Horst Schreiber, 82 J.
DI Wolfgang Kapfhammer,
83 J.

Mariatrost:

Franz Gollenz, 90 J.
Helmut Vass, 87 J.
Josef Rinner, 88 J.
Paula Löffler, 93 J.
Otto Bacher, 86 J.
Josef Feiertag, 94 J.
Karoline Kienreich, 94 J.
Notburga Weinhappel, 97 J.
Aloisia Fuchs, 79 J.
Gertrude Trenk, 89 J.
Andreas Gartlgruber, 61 J.
Josef Haberl, 89 J.
Gerald Hollwöger, 76 J.
Maria Lösch, 95 J.
Elke Holzer, 75 J.
Friedrich Walzl, 89 J.

Johann Pörtl, 85 J.
Johann Freistätter, 82 J.
Johann Puschenjak 83 J.
Doris Schafzahl, 51 J.
Gabriela Zengerer, 51 J.

St. Leonhard:

Ingeborg Schedl, 89 J.
Mag. Karlheinz Donauer, 80 J.
Heribert Kronabitter, 80 J.
Philipp Meran, 95 J.
Ingeborg Schirmer, 85 J.
Mag. Sebastian Ruppe, 54 J.
Ing. Johannes Mitter, 60 J.
Dr. Helmut Eigner, 83 J.
Elisabeth Lindpointner, 74 J.
Thomas Schäffer, 92 J.
Maria Gollner, 89 J.
Helga Woworsky, 97 J.
Albert Demuth, 47 J.
Dr. Siegfried Lang, 80 J.
Marianne Hackler, 88 J.
Elfriede Weinkopf, 93 J.
Gertrude Pichler, 87 J.
Josef Wasina, 70 J.
Maria Gaar, 88 J.
Jolanda Weiss, 92 J.
Maria Aigner, 93 J.
Anna Knezevic, 90 J.
Stefanie Feutl, 96 J.
Adele Jaklin, 99 J.
Bettina Friedl, 64 J.
Aloisia Hollerer, 71 J.
Hilde Hochrießer, 96 J.
Johannes Harwalik, 78 J.
Elfriede Magg, 95 J.

Regina Zötsch, 96 J.
Theresia Bund, 90 J.
DI Alfred Rüscher, 84 J.
Waltraud Prucher, 82 J.
Aloisia Sluschny, 85 J.
Otto Wallaschek, 96 J.
Franz Schmelzer, 83 J.
Karl Gabler, 73 J.
Hildegard Orhan, 76 J.
Juliana Gaggli, 98 J.
Aloisia Lackner, 101 J.
Friedrich Lutz, 63 J.
Dr. Regina Pildner-Steinburg,
63 J.
Anna Strempl, 93 J.
Ing. Wolfgang Dobsberger,
83 J.
Dr. Hertha Moser, 96 J.
Maria Pöschl, 86 J.
Johann Schusterschitz, 83 J.
Maria Zipper, 52 J.
Theresia Koch, 80 J.
Maria Ortner, 86 J.
Maria Schimmel, 88 J.
Herta Eigner, 88 J.
DI Helmut Vass, 87 J.
Hermine Weinhofer, 93 J.
Anna Kosnik, 84 J.
Wilfrid Tropol, 90 J.
Dr. Siegfried Bauer, 91 J.
Elisabeth Rabensteiner, 85 J.
Rosa Ofner, 86 J.
Maria Fabian, 87 J.
Theodor Marek, 82 J.
Erika Grill, 90 J.
Rosa Jessner, 92 J.

Ernestine Bruckman, 94 J.
Ing. Erich Kraßnitzer, 94 J.
Gustav Binder, 81 J.
Hilde Gruber, 95 J.

Ragnitz:

Günther Huber, 75 J.
Ing. Eduard Mündler, 74 J.
Stephan Mohr, 74 J.
Anneliese Stangl, 88 J.
Monika Polt, 72 J.
Christine Senekowitsch, 96 J.
Walter Patterer, 76 J.
Ing. Rudolf Pernik, 97 J.
Anna Schreiber, 89 J.
Dr. Rüdiger Malli, 78 J.
Hermann Schrei, 78 J.
Herwig Hager, 80 J.
Oskar Weber, 86 J.
Gertraud Jeitler, 62 J.
Gertrude Zupanec, 68 J.
DI Klaus Salchenegger, 66 J.
Johanna Ploder, 95 J.
Margarete Pernitsch, 86 J.
Hermann Pernitsch, 84 J.
Hermine Zotter, 93 J.
Edith Neuhold, 68 J.
Stephanie Lösel, 77 J.
Günter Kauworski, 71 J.
Gabriele Moschee, 55 J.
Maria Pretterhofer, 88 J.
Roland Pfeiler, 63 J.
Mag. (FH) Karl Heinz Soritz,
67 J.
Lioba Lohr, 84 J.
Gertraude Berghold, 75 J.

Ausblicke & Einblicke



Beim Erntedankfest in Mariatrost und St. Josef in Niederschöckl wurde Gott für die gute Ernte dieses Jahres und für das, was uns eigentlich im Leben geschenkt wird, gedankt.

Foto: Reuscher



Gott sei Dank Erstkommunion – so lange haben wir darauf gewartet! In Kroisbach wurde dieser Tag groß gefeiert.

Foto: Fischer



Gott hat ein großes Herz für Tiere. Anlässlich des Welttierschutztages empfangen in der Ragnitz Hamster und Hund, Katze und Schildkröte und viele andere gemeinsam mit ihren menschlichen Betreuer*innen den Segen Gottes.



Kinderkirche. Jeden 2. Sonntag im Monat gibt es in St. Leonhard einen Kindergottesdienst mit gemeinsamem Singen, Tanzen, Spielen und Beten. Die nächsten Termine sind: 14. November und 12. Dezember, jeweils um 11 Uhr.

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Seelsorgeraums Graz-Ost. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckereilaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrong, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz. Vertrieb: Österreichische Post AG, Verlagsort 8010 Graz, RM 19A041737 K.

KETZERECKE

Karikatur: Johanna Peinsipp



DAS NÄCHSTE „UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 18. FEBRUAR 2022